

MENSCHEN | WOHNEN | REISEN | MODE | KUNST

SEESTYLE

4,50 €



Ausgabe N° 16 August | September | Oktober 2014
Kundenmagazin

It's all about the decisions you make



SEESTYLE

[si:stail] Handgearbeitetes, visuelles Kommunikationsmedium für kultivierte und Lifestyle-orientierte Menschen im peripheren Lebensraum 5-Seenland/ München. Kurator für Menschen mit Ideen und Menschen, die Ideen in Form von Produkten kaufen. Fundiert recherchiert, liebevoll gestaltet, fachgerecht umgesetzt - unter Ausschluss jeglichen Retorteninhaltes und unter Berücksichtigung höchster, fotografischer Qualität. Garant für Werbeerfolge und visueller Eyecatcher in der kaufkräftigsten Region Deutschlands.



Die luxuriöse Balance aus höchsten Ansprüchen und nachhaltiger Verantwortung

Die Vendermeer Möbelkollektion - deutsche Manufakturarbeit:

- massiver Holzrahmen
- olivenblattgegerbtes und ökologisch zertifiziertes Premiumleder „O'leaf tan based on wet-green“
- gebürstete Edelstahlkufen
- unverwüstliche Nosagfederung als Unterkonstruktion





Die handgeknüpfte Vendermeer Kunstinstallation an Loch 16



Hauptpreis: Fahrt mit dem Alpenbank Ballon

Was haben eine Bank, ein Lifestyle-Label und Golf gemeinsam? Um es mit Tiger Woods' Worten zu sagen: „Nur wer einen inneren Frieden hat, gewinnt!“ Und um „Gewinne“ in allen Facetten ihrer Bedeutung ging es bei der Alpenbank Team Trophy in Beuerberg.

Durch die Spielart „Florida Scramble“, bei der 4er-Teams im Wettstreit gegeneinander antreten, war die ideale Gelegenheit geboten, um neue Freunde und Bekantschaf-

ten zu gewinnen. Denn für Miteinander und nicht Gegeneinander steht auch die österreichische Privatbank Alpenbank, die heuer zur Team Trophy einlud.

Bei ihr steht das Motto „Gewinne“ natürlich in einem empirischeren Ansatz.

Wobei der innere Friede eines Vermögenden nicht nur für Siege, sondern auch für guten Schlaf sorgen sollte.

Deshalb steht „Gewinn“ bei der Alpenbank in direkter Relation zu Transparenz und Vertrauen. Es geht um einen gesunden Konservatismus, der Gelder verwaltet und Vermögen aufbaut, weiß Ulrich Schönbichler, Direktor der Innsbrucker Alpenbank zu berichten. Und was liegt da näher, als mit der bayrischen Lifestyle-Marke Vendermeer zu kooperieren. Auch hier liegen Gewinn und Frieden nahe beieinander. In Manufakturarbeit entstehen Möbel und Bekleidung auf höchstem Qualitätslevel. Genau

Florida Scramble - 4 Golfer pro Team - bester Ball wird gespielt



Im Flight mit Alpenbank Direktor Ulrich Schönbichler (3.vl):

Edwin Utrankah, Howard Carpendale, Peter Ganser





oben links: Vendermeergründer Tobias Vetter (re) überreicht den Vendermeer - Cashmereschal für den „Longest Drive Men“ an Claudio Trono (li)
oben rechts: Bester Laune - Urs Zondler, Präsident des GC Beuerbergs erfolgreich eingelocht an Loch 14
unten: Die 3 Jungs des gemischten Gesamtsiegerflights vt: Klaus Nesser, Peter Königsbauer, Julian Becher

wie die Alpenbank setzt Vendermeer dabei auf faire Löhne, soziale und ökologische Verantwortung und ein gewachsenes, europäisches Wertesystem. Kein Wunder also, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde. Mit über 200 geladenen Gästen wurde quasi nonstop auf allen Löchern gegolft. Für geistigen Gewinn und einige Fragen sorgte die handgeknüpfte Vendermeer „Artinstallation“ an Loch 16, wo natürlicher

Raum durch minimalistische Mittel neu definiert wurde. Neben zahlreichen Unternehmern und Kulturträgern genossen auch Promis wie Howard Cependale oder Heiner Lauterbach die entspannte Beuerberger Atmosphäre. Wo man unter sich ist, fühlt man sich eben am wohlsten – wen wundert es da, dass nach großem Buffet und 18 Loch die letzten Kräfte für die legendäre Beuerberger „Aftergolf-party“ mobilisiert wurden?

Zuvor gab es natürlich noch „Gewinne“ im Sinne klassischer Trophäen. Urs Zondler, Präsident des GC Beuerberg, moderierte in seiner gewohnt lässigen Art die Preisverleihung. Als Hauptpreis lud die Alpenbank zu einer Fahrt im eigenen Heißluftballon. Für den „Longest Drive“ und „Nearest to the Pin“ spendierte Vendermeer seine noblen, handgeknüpften Cashmereschals.

□ Seestyle





*„There are
no strangers here;
Only friends
you haven't yet met.“*

William Butler Yeats

by Seestyle Photography

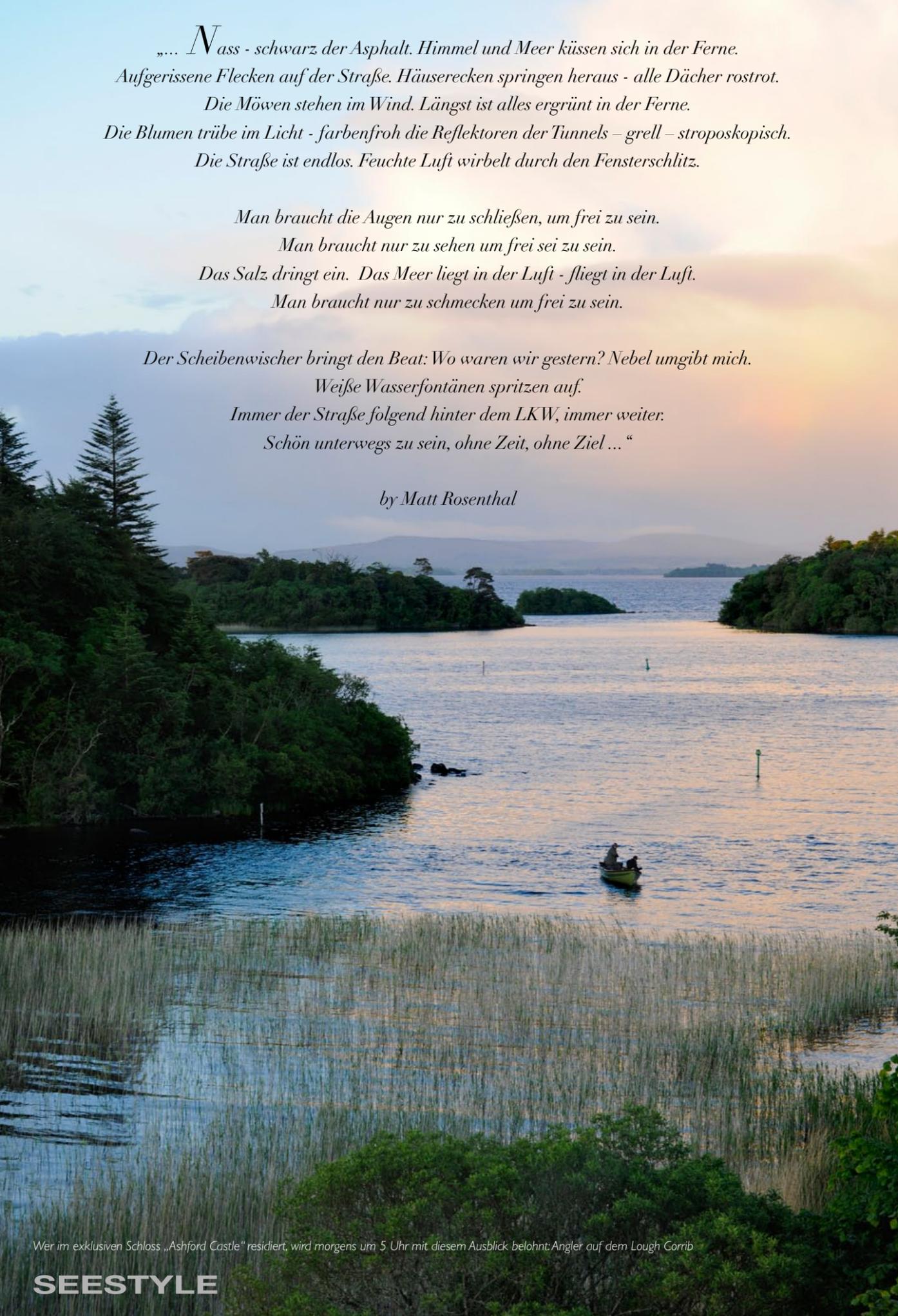
Der immergrüne Westen Europas - Irland erleben

„... *N*ass - schwarz der Asphalt. Himmel und Meer küssen sich in der Ferne.
 Aufgerissene Flecken auf der Straße. Häuserecken springen heraus - alle Dächer rostrot.
 Die Möwen stehen im Wind. Längst ist alles ergrünt in der Ferne.
 Die Blumen trübe im Licht - farbenfroh die Reflektoren der Tunnels – grell – stroposkopisch.
 Die Straße ist endlos. Feuchte Luft wirbelt durch den Fensterschlitz.

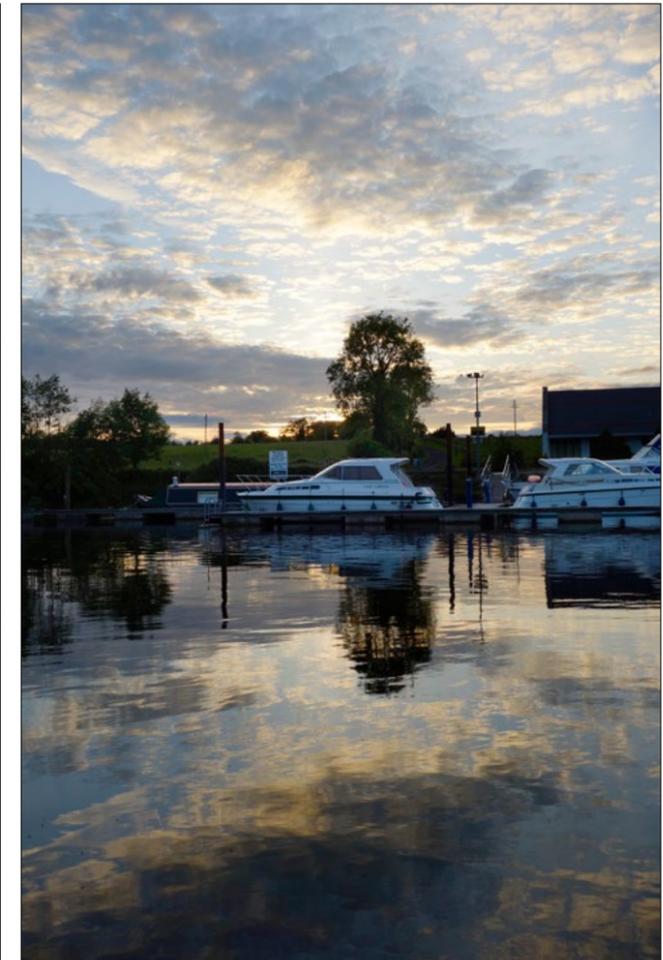
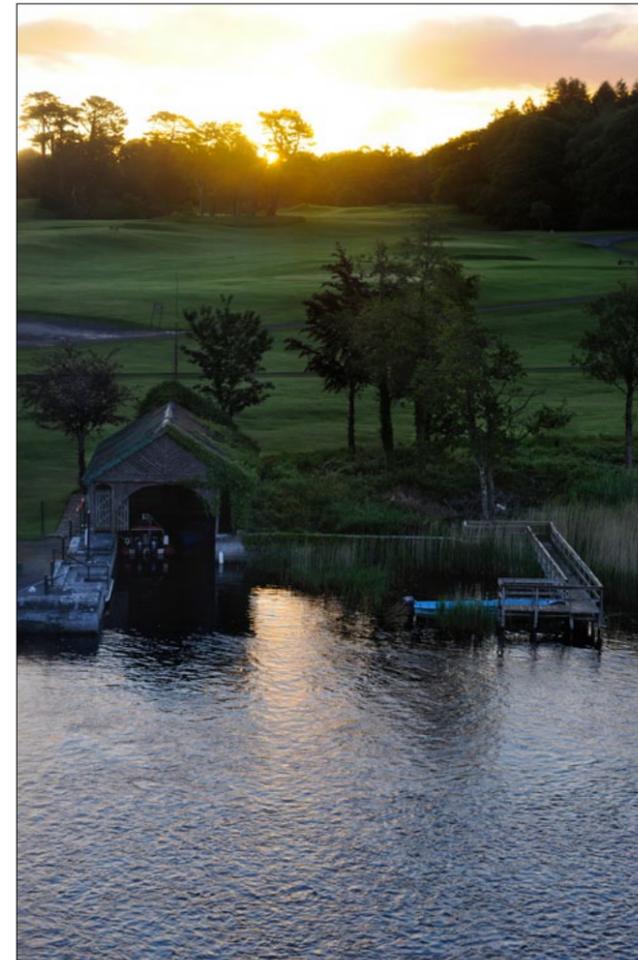
*Man braucht die Augen nur zu schließen, um frei zu sein.
 Man braucht nur zu sehen um frei sei zu sein.
 Das Salz dringt ein. Das Meer liegt in der Luft - fliegt in der Luft.
 Man braucht nur zu schmecken um frei zu sein.*

*Der Scheibenwischer bringt den Beat: Wo waren wir gestern? Nebel umgibt mich.
 Weiße Wasserfontänen spritzen auf.
 Immer der Straße folgend hinter dem LKW, immer weiter.
 Schön unterwegs zu sein, ohne Zeit, ohne Ziel ...“*

by Matt Rosenthal



Wer im exklusiven Schloss „Ashford Castle“ residiert, wird morgens um 5 Uhr mit diesem Ausblick belohnt: Angler auf dem Lough Corrib



li: Morgendämmerung am Bootshaus von „Ashford Castle“ | re. zahlreiche Touristen entdecken Irland per Hausboot: Abendstimmung am River Erne

unten: residieren mit der perfekten Mischung aus antik und modern: Ashford Castle

Startseite: dank nordwestlicher, geographischer Lage wird aus der blauen Stunde gleich „Stunden“ - Abendstimmung in Galway

Einzigartige Natur, historische Hungersnöte, Repressalien herrschender Invasoren – ein Land geprägt von schwierigen Umständen und stetigen Herausforderungen. Dabei, oder vielleicht gerade deshalb, haben die Iren weder ihre Herzlichkeit noch ihre überwältigende Gastfreundschaft verloren und gelten heute sogar als anglistischer Vorreiter in der EU.

Einem riesigen, grünen Teppich gleich erstreckt sich die Insel unter unserem Flugzeug in die Ferne. Fein strukturiert durch unendliche Steinmauern und dichte Hecken.

In den satten Wiesen weiße Punkte: Schafe, Ziegen und Kühe. Unterbrochen durch einzelne Höfe, die wiederum ihr eigenes Netz an Knoten über die sanften Hügel weben. Von hier oben hat es den Anschein, als gäbe es überhaupt keine Dörfer oder Städte, nur dieses ländliche und immer wiederkehrende Muster. Bereits am Flughafen Shannon – dort beginnt unsere Reise – halbiert sich das Ticken unserer inneren Uhr.

Ob er meinen Pass sehen wolle, frage ich den Zollbeamten, der entspannt außen an seiner Kabi-

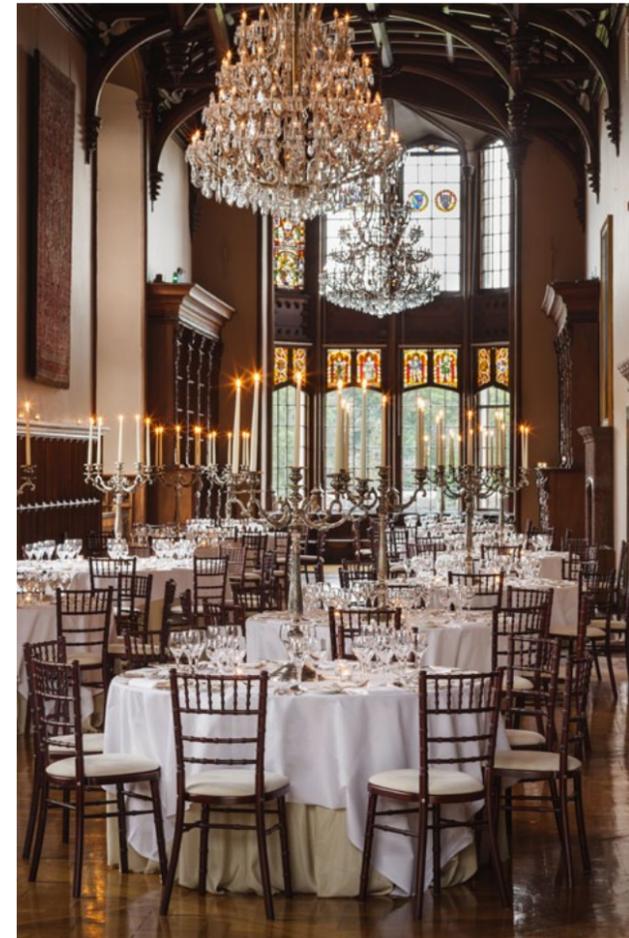
ne lehnt. „Why?“, antwortet dieser und auf meinen irritierten Gesichtsausdruck hin: „It's lovely weather outside – a warm welcome to Ireland!“ Stress scheint es hier einfach nicht zu geben. Bereits nach einer knappen Stunde erreichen wir „Adare





Mitglied bei den Leading Hotels of the World und exklusiver Ausgangspunkt für Golf, Natur und Kultur: Adare Manor, etwa 40 Minuten von Shannon Airport gelegen

unten: Suite und Impressionen aus dem Adare Manor



Bereit für den ganz großen Auftritt: Dinner im Adare Manor



Manor". 1832 für den 2. Earl of Dunraven erbaut, liegt das Anwesen inmitten einer prächtigen Parklandschaft. Als eines der neuesten Mitglieder der renommierten Vereinigung der „Leading Hotels of the World“ wird dieses Versprechen bereits bei der Einfahrt erfüllt. Es ist einer dieser Orte, die nur in unserer Fantasie zu existieren scheinen. Gewachsene Schönheit, in Kombination mit dem zeitgemäßen Anspruch eines Luxushotels. Die ursprünglich als Parklandschaft angelegte Umgebung wurde zu einem grandiosen 18-Loch-Golf-

platz umstrukturiert. Die perfekte Verbindung von Natur und Sport.

Der faszinierende alte Baumbestand und die unglaubliche Schönheit der gesamten Anlage, werden Sie die Sorge um Ihr Handicap vergessen lassen.



Für mich eine der schönsten Anlagen um Golf zu spielen und bei einem anspruchsvollen Dinner den Tag stillvoll zu beenden.

Mit Dublin erreichen wir die Hauptstadt Irlands. Hauptverantwortlich für den wirtschaftlichen Aufschwung und die vor einigen Jahren herbeigeführte Krise gleichermaßen, haben sich viele ausländische Banken hier niedergelassen. Irland gilt vor allem für den US amerikanischen Markt als Exportfenster zu dem europäischen Binnenmarkt. Niedrige Unterneh-

menssteuern haben das möglich gemacht. Gleichzeitig mehren sich Stimmen, die vor einer zweiten, Immobilienblase in Irland warnen.

Das „The Merrion“ liegt inmitten des Regierungsviertels, direkt gegenüber des Parlamentsgebäudes. Aus ursprünglich einem traditionellen Townhouse, ist das Hotel stetig gewachsen, in dem es sich hinter den Fassaden, von Haus zu Haus erweiterte. So kann man in den Gängen wandeln und sieht stets an den angebrachten Hausnummern, wo man sich ursprünglich

SQ^{pure}.

Die Schönheitsformel der Natur

Dank dem körpereigenen Wirkstoff Squalane bekämpft SQ pure Serum aktiv die Hautalterung.

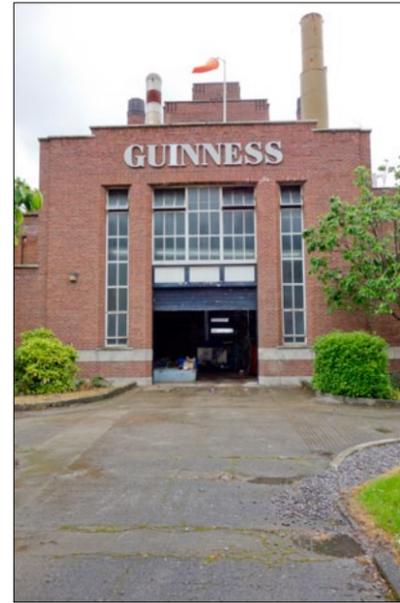
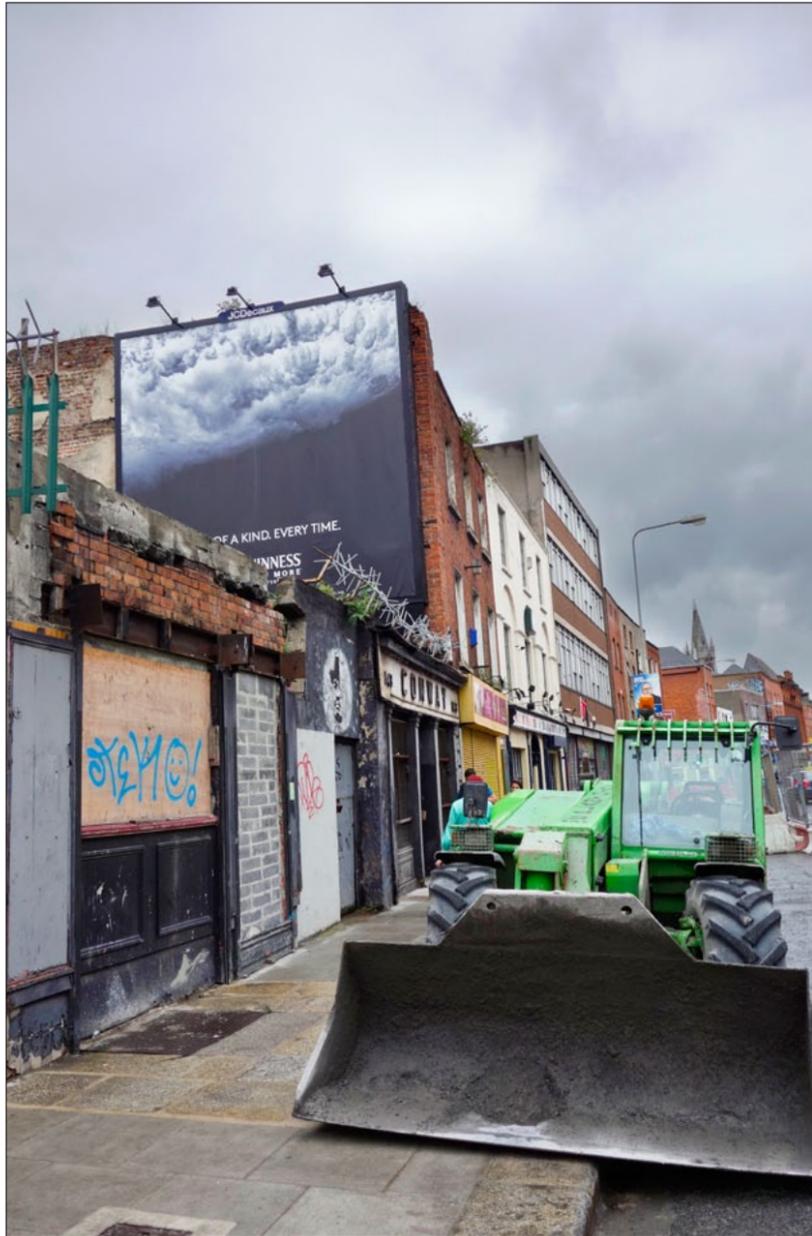
Zu 100% pflanzlich gewonnene Squalane aus dem Fruchtfleisch der Olive beschleunigen die natürliche Regeneration der Haut und reduzieren Linien und Fältchen bereits nach wenigen Wochen Anwendung sichtbar.

SQpure Serum lässt den Teint straffer und jugendlicher aussehen!

Die Kraft der Olive



www.sqpure.com



Entberung und Wohlstand gehen in Dublin Hand in Hand. Während das eine verfällt, wird woanders liebevoll gepflegt und Tradition bewahrt

befunden hätte. Ebenfalls den Leading Hotels of the World zugehörig, kann man das „The Merrion“ getrost als Dublins erste Adresse bezeichnen. Neben der klassischen Gastfreundschaft und dem klaren Luxusanspruch, gibt es allerdings eine Besonderheit, die dieses Hotel von allen anderen unterscheidet. Das Hotel verfügt über eine eigene, äußerst anspruchsvolle

Kunstsammlung, die den Gästen frei zugänglich ist. Einige Besucher reisen extra an, um die wertvollen Originale zu bewundern. Zum Afternoon Tea lässt sich auch die Küche, durch die besonderen Werke inspirieren. Es werden kleine, gebackene Köstlichkeiten, die als Interpretationen einiger, ausgewählter Werke zu verstehen sind, gereicht. Dazu gibt es kleine Täfel-

chen, die sowohl die Leckerei, als auch das entsprechende Werk erklären. Eine besonders angenehme Art, trockene Kunst zu verköstigen. (Auf Seite 62 finden Sie einen ausführlichen Artikel über Sean Scully, einen der ausgestellten Künstler der „Merrion - Sammlung“)

Die Ausgangslage, um Dublin zu erkunden, könnte besser nicht sein.

„The Merrion“ ist Dublins erste Adresse und besticht neben bester Lage vor allem durch seine exklusive Kunstsammlung

Zu Fuß sind sämtliche Highlights schnell erreicht und es empfiehlt sich ausdrücklich, auf diese Weise die Stadt zu entdecken. Gerade hier in Dublin wird der zerbrechliche Wohlstand Irlands besonders deutlich. Zwischen liebevoll restaurierten Gebäuden und moderner Architektur finden sich an jeder Ecke Zeichen des Verfalls und der Endlichkeit. Aber in Irland ist

das kein Spannungsfeld, sondern ein unerschütterliches Verständnis über das Wissen, dass der neue Wohlstand auf entberungsreicher Vergangenheit fußt.

Die Gewissheit, dass Wohlstand genauso schnell schwinden, wie wachsen kann, ist hier offenkundig.

So steht Dublin vereint im Stolz auf ihre jüngsten, wirtschaftlichen Leistungen und im noch größeren und beinahe trotzigem Stolz auf eine bescheidene, aber immer patriotische Vergangenheit.

Richtung Nordwesten führt unsere Reiseroute in das Inland. Am Straßenrand entdecken wir erste Torfelder. Der Torf wird gesto-



„The Wild Atlantic Way“ - atemberaubende Küstenstraße die durch Irlands ganze Vielfalt führt und ein „muß“ für jeden Reisenden ist



Paradies für Naturliebhaber und Angler - viele Flüsse wurden nie industriell genutzt und sind völlig naturbelassen

Gestochener Torf der zum trocknen ausliegt - nachwievor heizen viele irische Haushalte auf diese traditionelle Weise



Irishes Original: Martin Noon - letzter Statist aus John Ford's „The Quiet Men“ und täglicher Unterhalter auf der „M.V. Isle of Inisfree“





li: Falknerei als Freizeitmöglichkeit auf „Ashford Castle“ - Falke „Beckett“ in Bestform | re: Irlands exklusivste Möglichkeit zu wohnen: Ashford Castle

Das Slieve Russel Hotel bietet im Herzen Irlands perfekte Bedingungen für den Urlaub mit der ganzen Familie. Vom Championship Golfcourse übers SPA bis zur Poollandschaft

chen und zum Trocknen ausgelegt. Mit diesen ökologischen „Briketts“ werden auch heute noch viele irischen Wohnhäuser geheizt. Im „Slieve Russel“ Hotel finden wir ein großzügig angelegtes Ressort. Es ist die Empfehlung für Familienreisende oder Golfspielende Reisegruppen. Ausgestattet mit überraschend modernem Spa, Poollandschaft und tollen Facilities. Aber das Beste ist der Cham-

pionship Golfplatz. Topgepflegt und sehr harmonisch zu spielen, gleichzeitig durchaus anspruchsvoll. Vor allem die Grüns sind sehr schnell - was aber auf vielen Plätzen Irlands der Fall ist. Besonders gefiel uns neben dem 18 - Loch Platz die 9- Loch Anlage. Ein klassischer Par 3 Kurs. Während solche „Anfängerkurse“ in anderen Anlagen oft stiefmütterlich behandelt werden, ist er im „Slieve Russel“ im perfek-

ten Zustand. Das macht nicht nur Newcomern und Kindern Spaß, es ist auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, sein Annäherungsspiel auf Wettkampfniveau zu trainieren.

Mit dem Lough Corrib erreichen wir den zweitgrößten See Irlands. Atemberaubende Natur, unzählige Seen und historische Ruinen, die von dem keltischen Ursprung Irlands erzählen. Und weil man in

Irland sofort mit den Einheimischen in Kontakt kommt, stechen wir gleich mit Patrick Luskin, Kapitän der „M.V. Isle of Inisfree“ und Hobbyhistoriker in See. Mit an Bord ein echtes irisches Original: Martin Noone. Statist im Film „The Quiet Men“, der von John Ford mit Stars wie John Wayne in den 50er Jahren hier gedreht wurde und einer der letzten noch lebenden Darsteller. Der romantische Ort

Cong hat es durch diese Verfilmung zu bescheidenem Wohlstand gebracht und Martin Noone versorgt noch heute täglich, Touristen mit Anekdoten und alten Fotografien.

Schließlich stimmt er sein Akkordeon an und in seinen irischen Liedern fühlen wir nochmal sein ganzes, bewegtes Leben.

Am nördlichen Ufer liegt majestätisch „Ashford Castle“. Mit einer Tradition, die bis in das Jahr 1228 reicht, als die Anglo-Normannen den Grundstein zur ursprünglichen Burg legten. Heute ist das „Leading Hotel of the World“ Irlands Vorzeige-Luxusressort. Sämtliche Zimmer sind mit originalen Antiquitäten ausgestattet und liefern doch den höchsten Komfort, den man erwarten könnte. Mit dem

li: wohnen im Ashford Castle | re: Naturschauspiel Irland - auf dem Weg nach Killarney

da schlägt das Golferherz: die 18 - Loch des Slieve Russel Hotel





Abendrestaurant „George V Dining Room“ lässt es sich nicht nur stilvoll, sondern vor allem exquisit dinieren. Schließlich luden hier schon Gastgeber wie die Guinness-Family so honorable Gäste wie den Prince of Wales zum Abendempfang ein. Eine besondere Empfehlung ist die hoteleigene Falknerei – immerhin die größte Irlands. Es wird zu ihren unvergessenen Erinnerungen gehören, sollten Sie in den Genuss gekommen sein, einen Falken auf Ihrer Hand getragen zu haben. Erstaunlich leicht, wunderschön, ästhetisch und voller Eleganz und Kraft. Teil der buch-

baren Falkenstunde ist eine Wanderung durch den Park von „Ashford Castle“, wo Sie die Falken frei fliegen lassen können. In unserem Fall durften wir sogar den ersten, eigenen Jagderfolg unseres Jungfalken „Beckett“ live miterleben. Eine unvorsichtige Feldmaus fiel ihm zum Opfer.

„Ashford Castle“ ist ein idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Tagesausflüge. Wir folgen dem „Wild Atlantic Way“ an die herbe Westküste Irlands.

Hat sich Irland bisher von seiner sanften, hügeligen und grünen Seite gezeigt, offenbart sich jetzt die wilde, zerklüftete und raue Atlantikküste.

Wie überall in Irland geht es auch auf dieser Küstenstraße äußerst entspannt zu. Sie werden nie im Stau stehen, es gibt keine überlaufenen Touristenorte. Nur Natur, Schönheit, Licht, Wolken, Wind und klare, reine Atlantikluft. Mit

den Cliffs of Moher erreichen wir unsere südlichste Stelle. Eines der Wahrzeichen Irlands und spektakulär anzusehen.

Wer nach all der Natur und Einsamkeit wieder Zivilisation und urbanes Leben sucht, wird in Galway fündig. Eine Stadt mit jungem, lebendigem Publikum, vielen Restaurants und dem typischen Charme Irlands. Durch die nordwestliche Lage Irlands ist die Insel übrigens ein Paradies für Fotografen. Die „blaue Stunde“ wird hier zu „Stunden“ und die farbigen, intensiven Sonnenuntergänge vervollkommen das Gesamtbild.

Obwohl kein einziges Wellnessangebot wahrgenommen, ist der Erholungswert Irlands weitaus höher, als bei so mancher, bemühter Wellnessoase. Wohl dem, der den ruhigen und aufgeschlossenen inneren Takt seiner Reise, noch einige Tage in sich tragen kann.

□ Tobias Vetter



Adare Manor ***** idyllisches Top Resort • umgebend von einer unglaublichen Parklandschaft • eingebettet in einen 18-Loch Golfplatz • Leading Hotels of the World Member • 58 Zimmer, 5 Suiten
Preise von 240,- € bis 950,- €

The Merrion ***** erste Adresse Dublins • anspruchsvolle Gastronomie • exklusive Einrichtung • Leading Hotels of the World Member • 123 Zimmer, 19 Suiten, Preise von 230,- € - 2300,- €

Slieve Russel Hotel **** Golf & Country Club • perfektes Ressort für die ganze Familie • professionelle Golfanlage • exklusives SPA Erlebnis • 222 Zimmer • 22 Suiten, Preise ab 125,- €

Ashford Castle ***** Traumresort • höchster Anspruch an Ausstattung, Service und Facilities • atemberaubende Landschaft • Leading Hotels of the World Member • 77 Zimmer, 6 Suiten, Preise von 225,- € bis 1650,- €

g Hotel ***** „g“ steht für Glamour • Für Besucher, die das junge Irland bevorzugen und Lady Gagas Hüte mögen. (Ihr Hutdesigner Philip Treacy designte das „g“ Hotel) • 101 Zimmer, 13 Suiten
Preise von 112,- € bis 2.500,- €



Interior • Boutique • Accessoires

Pamela & Valerie Negges
Perchastraße 7 • 82335 Berg am Starnberger See
T +49 (0) 8151 446 180 7 • E-Mail: info@valeries.eu
www.valeriesjoyofliving.de



LEDERJACKE Max Mara Weekend 615,- €

KETTE Max Mara Weekend 95,- €

GÜRTEL Marella 109,- €

STRICKKLEID Valentino RED 589,- €

TASCHE Romanovski 179,- €

STIEFEL Frye 338,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

MANTEL Valentino RED 859,-€

PULLI Max Mara Weekend 179,- €

JEANS Guess 129,- €

TASCHE Marella 365,- €

STIEFELETTE Marella 305,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



*„36 hours
for a kiss in
Paris“*

BLUSE Guess by Marciano 179,- €
STRICKJACKE Guess by Marciano 159,- €
GÜRTEL Nurage 249,- €
JEANS Guess 149,- €
TASCHE Marella 95,- €
SNEAKERS 0-105 189,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

LEDERJACKE Guess 335,- €
BLUSE Guess 98,- €
GÜRTEL Nurage 219,- €
JEANS Guess 149,- €
SNEAKERS 0-105 179,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



- MANTEL** Marella 445,- €
- KETTE** Max Mara Weekend 95,- €
- PULLI** Marella 169,- €
- SEIDENBLUSE** Marella 169,- €
- LEDERROCK** Marella 279,- €
- BOOTS** Billi Bi 209,- €
- TASCHE** Marella 95,- €
- OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG**



- JACKE** Marella 419,- €
- PULLI** Max Mara Weekend 179,- €
- KETTE** Marella 69,- €
- GÜRTEL** Nurage 149,- €
- JEANS** Vendermeer 199,- €
- STIEFELETTE** Marella 279,- €
- TASCHE** Marella 329,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG





JACKE Hoss Intropia 445,- €
PULLI Hoss Intropia 125,- €
KETTE Max Mara Weekend 95,- €
ROCK Hoss Intropia 195,- €
TASCHE Marella 265,- €
STIEFELETTE Marella 305,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

MANTEL Marella 299,- €
PAILLETENKLEID Hoss Intropia 449,- €
CLUTCH Romanovski 179,- €
STIEFELETTE Marella 275,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG





LEDERJACKE Maze 479,- €
ROLLI Marella 170,- €
KETTE Max Mara Weekend 95,- €
KILT Vendermeer 499,- €
CLUTCH Romanovski 179,- €
BOOTS Frye 228,- €
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG

PARKA FELLGEFÜTTERT Maze 445,- €
PULLI Sportmax 195,- €
KETTE Marella 79,- €
KILT Vendermeer 499,- €
TASCHE Marella 305,- €
STIEFEL Frye 339,- €
REISETASCHE VENDERMEER XL 3090,- € (GEGENÜBERLIEGENDE SEITE)
OUTFIT BY FE A FASHIONLOFT STARNBERG



„Ich liebe unsere Heimat, die Berge und die wunderbare Natur, die uns seit unserer Kindheit umgibt. Dieses echte Lebensgefühl wollen wir auch unseren Gästen näher bringen.“

Christoph Schmuck, Hotelier und Inhaber des Forsthofguts

Ein Ort wo Familie in der Ganzheit ihrer Facetten verstanden wird - Hotel Forsthofgut Leogang

Umgeben von Wiesen und den hauseigenen Wäldern an den Hängen des Asitz, besticht das familiärste Naturhotel der Alpen auf 5-Sterne Niveau mit Europas erstem waldSPA©, seiner 30.000 m² großen Gartenanlage und dem Bio-Badesee mit Liegeinseln im Schilf inmitten der majestätischen Leoganger Steinberge. Im Winter besticht das Haus durch seine direkte Lage an der Skiabfahrt und eigener Skischule mitten im größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs „Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang“ und sein eigenes Hirschgehege mit winterlichen Wildfütterungen.

1. Das private waldSPA

Für die besondere „Zeit zu Zweit“ buchen Gäste ihren Aufenthalt in den neuen 145 qm großen Luxus-Chaletsuiten Landleben mit Paar-Massagen direkt im Zimmer beim Panorama-Blick auf die Leoganger Steinberge.

Ganz privat genießen Partner die Wellness-Anwendungen wie die „Zeit zu Zweit“ in den erst kürzlich erbauten Luxus-Chalets im Dachatelier „des familiärsten Naturhotels der Alpen“. Ein mit Waldblüten-Extrakten versetztes Fußbad und hauseigener waldTEE stimmen auf die Anwendung ein. Neue Energie

bringt das Edelweiß- und Mineral-Elixier-Peeling mit aktivierendem Wacholder. Im Anschluss folgt die Massage mit erlesenen Blüten- und Kräuteresenzölen.



2. Der Kinderbauernhof Pinzgauer miniGUT

Das eigene Frühstücks-Ei bei den Hennen einsammeln, Ponys striegeln, Hasen füttern und Fische fangen... Einem alten Bergbauernhof nachempfunden, beherbergt es neben Ponys, Ziegen, Schafen und Hühnern auch Hasen, Enten und einen Fischteich mit eigener Grundwasserquelle. Neben am Waldrand locken die Abenteuer des neuen Erlebnisspielplatzes mit Baumhäusern, Hängebrücken, Tarzan-Schaukel Lagerfeuer und Bachläufen.

In dem Bauerndorf „en miniature“ lernen Kinder spielerisch den Umgang mit den Tieren. Täglich betreut von „Kinderclub-Tante“ Gitti und ihrem Team spielen die Kleinen bereits ab 2 Jahren im miniGUT. Die Stockbrot- und Marshmallow-Grillabende an der „Grill & Chill“-Feuerstelle locken auch die Jugend in die Natur.

3. Die vielfältige yogaZEIT

Ob Power-Yoga in der Morgendämmerung oder Atem-Meditation auf der Waldlichtung – während

der yogaZEIT im Hotel Forsthofgut in Leogang führt Heike Spensberger mit ganzheitlichem Hatha-Yoga die Gäste zum inneren Gleichgewicht. Anfänger und Fortgeschrittene lernen auf der neuen Kiefer-Holzterrasse mit Blick auf den Bio-Badesee im Garten, auf der hoteleigenen Waldlichtung oder in Europas erstem waldSPA die Welt des Besinnens und des In-sich-Gehens kennen. Die yogaZEIT im Hotel Forsthofgut mit täglichen Kursen ist buchbar vom 25. bis 27. Juli, 26. bis 28. September oder vom 31. Oktober bis 2. November 2014.

4. Das Fine Dining Restaurant „echt“

Exklusiv, stilvoll, regional & einfach „echt.“ – Der Name der Fine-Dining Restaurantstube „echt. gut essen“ im Forsthofgut Leogang ist Programm. Seit Juli 2013 speisen Hotel- und Abend-Gäste in der eleganten Stube aus Altholz an einem Abend in der Woche. Nach vorheriger Reservierung empfängt der Küchenchef Wolfgang Oberschachner höchstens 20 Gourmets bei ausgewählten Degustationsme-

nüs mit Weinbegleitung im kleinen Kreis. Die hochwertigen Produkte stammen bevorzugt von regionalen Lieferanten und Partnern um Leogang sowie aus dem eigenen Wildgehege, frisch und abwechslungsreich zubereitet unter dem Credo der vitalen „Grünen Haube“-Naturküche. Die Raritäten-Weinkarte rundet den kulinarischen Ausflug ab.

Eröffnet wird der Abend beispielsweise mit Tataren und Gebeiztem von der Leoganger Lachsforelle nebst Kaviar aus Grödig auf Gewürzküchlein mit Flusskrebis und Leoganger Wachtelei. Über ein Schaumsüppchen mit Brennnesselockerl und Heurige vom Stechau-Bauern in Saalfelden geht es über Schweinsbrüsti mit Eierschwammerl an Biersauce hin zum geschmorten und rosa gebratenen Bio-Zeburind vom benachbarten Sinnlehen-Bauern in Maishofen.

Abgerundet wird der Ausflug mit Marillenpofese an Moosbeerschmarm, handgepflückt von Rosmarie Schmuck, und gemeinsamen Biosauerrahm-Eis und Küchlein von Waldbeeren und Nougat.



EL PRIMERO CHRONOMASTER 1969

Der als **bester Chronograph der Welt** bezeichnete Zeitmesser steht in direkter Nachfolge des legendären, 1969 eingeführten El Primero und weist die unverwechselbaren Farben des ersten automatischen Hochfrequenzkalibers mit Säulenrad auf. Eine virtuos umgesetzte mechanische Herausforderung, die mit 36.000 Schwingungen pro Stunde das außergewöhnliche Know-how der Marke verkörpert.

★
ZENITH
SWISS WATCH MANUFACTURE
SINCE 1865

HILSCHER

IHR JUWELIER IN SCHWABING
UND AM AIRPORT MÜNCHEN

NORDENDSTRASSE 50, 80801 MÜNCHEN
WWW.JUWELIER-HILSCHER.DE



GÜRTEL NURAGE 219,- €



KETTE MAX MARA 95,- €
PULLI DEAR CASHMERE 149,- €



STYLEADVICE BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

CASHMERE STRICKMANTEL MIT
PELZ NICE CONNECTION 699,- €



PULLI AMERICAN VINTAGE
199,90 €

KETTE MAX MARA 95,- €



TARTANKISSEN VENDERMEER 365,- €

KETTE MARELLA 79,- €



STYLEADVICE



Fea Fashionloft Inhaberin
SVELLANA VETTER

Fea Fashionloft
Wittelsbacherstraße 17
82319 Starnberg
08151.446 31 41
www.feafashionloft.de

JEANS VENDERMEER 199,- €



SHIRT 81 HOURS 98,- €

WICKELARM BAND JE 60,- €



GÜRTEL NURAGE 159,- €



MÜTZE AMERICAN VINTAGE 59,90 €



CASHMERE PULLI DEAR CASHMERE
298,- €

SEESTYLE

SEESTYLE



SPITZENTOP MARELLA 85,- €
KETTE MARELLA 69,- €



CASHMERE STRICKWESTE MIT
PELZ NICE CONNECTION 359,- €



SEIDENTÜCHER ERFURT AB 55,- €



SWEATER MAX MARA 149,- €

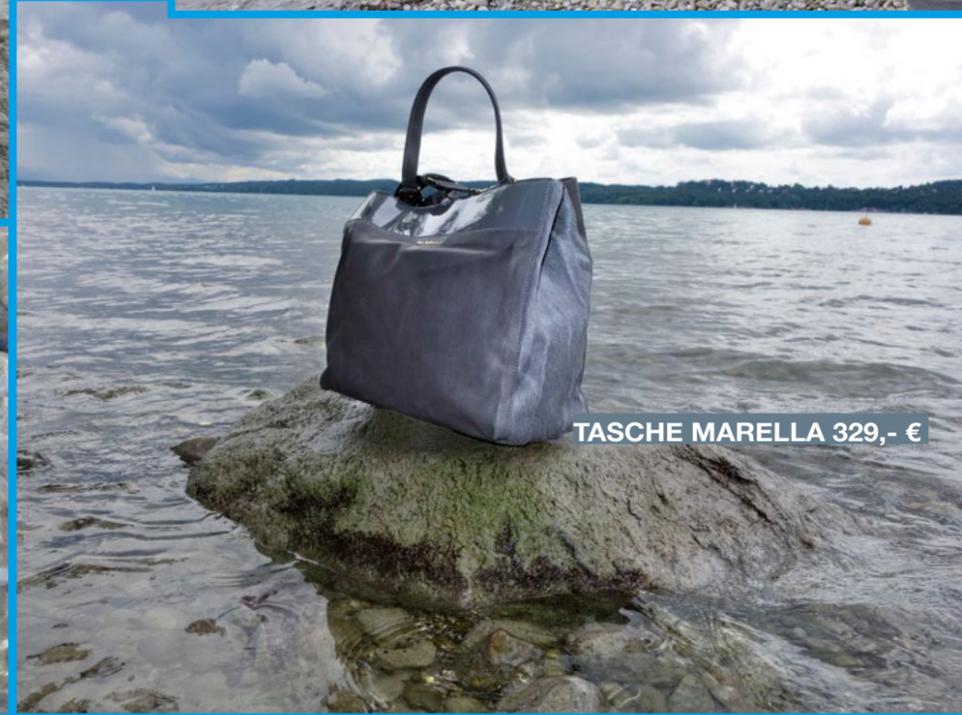


JEANS VENDERMEER 199,- €

SHIRT 81 HOURS 98,- €



KETTEN AUS SILBER UND HALB-
EDELSTEINE AB 147,- €



TASCHE MARELLA 329,- €



STRICKMANTEL AMERICAN VINTAGE 269,- €

SEESTYLE



LAMMFELLSCHUHE EMU 59,- €



LAMMFELLBOOTS ENU 189,- €

SEESTYLE

STYLEADVICE BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



Dr. Anja Frankenberger - Gründerin der „Kindness for Kids“ Foundation

„Dem Leben kann man nicht mehr Zeit geben, aber der Zeit mehr Leben!“

Seestyle im Gespräch mit der Starnberger Anwältin, Dr. Anja Frankenberger, 42, Mitgründerin und Stiftungsvorstand der Kinderstiftung „Kindness for Kids“ über Leben, Zeit, kleine Glücksmomente und wie es ist, wenn der Beruf zur Berufung wird.

Gestern war Anja Frankenberger noch auf einem Segelschiff in der Ostsee unterwegs. Mit Kindern, deren Zeit kostbar ist, weil ihr Leben oft nur eine Kindheit dauert. Heute empfängt mich Anja Frankenberger mit lachenden Augen in ihrem Homeoffice in Starnberg. Sie wirkt hellwach und präsent, obwohl sie die letzten Tage nur wenig geschlafen hat. Die Woche war anstrengend und die Eindrücke intensiv, erzählt sie, aber erfüllend – dabei umschließt sie mit beiden Händen eine Cappuccino-Tasse, die vor ihr auf dem weißen Schreibtisch steht. Im Gespräch lerne ich eine willensstarke Frau kennen, die mitten im

Leben steht und ihre Motivation und ihr Glück aus einer ganz besonderen Aufgabe schöpft.

Bis die promovierte Juristin allerdings ihrem Herzen folgt und aus dem Beruf eine Herzenssache wird, vergehen Jahre. Sie erinnert sich an eine junge Frau, die aus einer Familie stammt, in der die Leidenschaft für den Arztberuf von Generation zu Generation weitergetragen wird, der die Medizin selbst aber völlig fremd ist und die sich, zum Erstaunen der Familie, nicht so recht zum Arzt-Sein berufen fühlt. Fortan gilt sie als kleine Exotin. Also studiert Anja Frankenberger einfach Jura und macht ihre ersten Berufs-Erfahrungen in internationalen Kanzleien in New York und in Kapstadt. „Die Honorare wurden dort im 8-Minuten Takt abgerechnet und waren einfach horrend hoch. Dabei wanderte ein beträchtlicher Teil der Arbeit in den Papierkorb und dass mich das nie-

mals zufrieden machen würde, war mir schnell klar.“ Sie promoviert und geht im Anschluß für drei Jahre in eine renommierte Personalberatung in Grünwald für internationale Topjobs auf Vorstands- und Geschäftsführungsebene, spürte aber auch hier, dass sie diesen Weg nicht endlos weitergehen wollte.

„Ich wollte eine Arbeit, mit der ich etwas bewirken kann, die mir Erfüllung bringt und nicht primär Prestige. Mir wurde bewusst, dass ich meine Zeit mit etwas verbringen wollte, das mir auch etwas bedeutet. So erlebnisvoll, lehrreich und auch spannend all diese Jahre waren, es war Zeit für ein neues Kapitel“. Kurzerhand hängt die Starnbergerin den berühmten Nagel an die Wand und gibt ihrem Leben eine Wende. Seit nunmehr elf Jahren ist Dr. Anja Frankenberger Stiftungsvorstand und Mitgründerin der Stiftung Kindness for Kids. ... weil das Leben Schicksal spielte.



In Person ihrer Cousine, die damals als Ärztin der Haunerschen Kinderklinik in München arbeitete und hautnah mitbekam, wie hilf- und ratlos die meisten Mediziner dem Feld der sogenannten „seltenen Erkrankungen“ begegneten, wie groß die Not und wie lange der Leidensweg bei den Betroffenen war und ist.

Durchschnittlich vergehen in Deutschland immerhin sieben Jahre bis eine seltene Erkrankung erkannt wird, so Frankenberger. „Die Lage war einfach katastrophal. Es gab kein Geld für diese Fälle, die von der Symptomatik einfach nicht einzuordnen waren“. Je häufiger ihre Cousine Anja Frankenberger von dem Martyrium der kleinen Patienten mitsamt deren betroffenen Familien erzählte, umso aus-

geprägter wird der Wunsch der beiden Frauen in diesem Bereich Linderung zu schaffen, umso größer wird die Entschlossenheit, aktiv zu helfen – auch deshalb, weil die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit für diese Thematik gleich Null und die Betroffenen weitestgehend auf sich alleine gestellt waren.

Und so riefen die beiden Frauen mit großen Ambitionen, einem hohen Ziel und jeder Menge Motivation und Zuversicht 2003 die Stiftung „Kindness for Kids“ ins Leben – seinerzeit die erste Stiftung in Deutschland, die sich um Kinder mit Seltenen Krankheiten in der Gesamtheit kümmerte. „Anfangs wussten wir gar nicht so recht wo überhaupt anfangen“, erinnert sich Anja Frankenberger, denn die zu bewältigende Aufgabe war und ist

groß. „Aber uns war von Beginn an klar, dass wir Dinge anschieben, die Forschung beschleunigen und das Bewusstsein schärfen wollten, um den Kindern eine leichtere und gesündere Zukunft zu ermöglichen.“

Laut der World Health Organization gilt eine Krankheit als selten, wenn weniger als fünf von 10.000 Menschen von einer Gesundheitsstörung betroffen sind.

Alleine in Deutschland gibt es über vier Millionen betroffene Patienten. Davon mehr als drei Millionen Kinder, die an einer der über 7.000 bekannten seltenen Erkrankungen leiden wie Immundefekte, Stoffwechselstörungen, Mukoviszidose, rheumatische Erkrankungen und Krankheiten, deren Namen so



kompliziert lang sind, dass man sie fast nicht aussprechen kann. Die betroffenen Kinder verbringen ihre Kindheit nur unter enorm großen Schwierigkeiten und mit vielen Einschränkungen – „deshalb haben wir uns entschlossen diesen Kindern, die meist nur ihre Kindheit haben, eine Stimme zu geben“.

Lachen, heruntrollen und einfach unbeschwert Kind sein dürfen. Dies ist nicht selbstverständlich für Kinder, die ihre Kindheit zu oft in Krankenhäusern und bei Ärzten verbringen müssen. Um Mut zu machen und den Kindern und ihren Familien zu einem kleinen Stück Normalität zu verhelfen, organisiert die Stiftung therapeutisch begleitete Ferienaufenthalte in ganz Deutschland: Ob Urlaub auf dem Bauernhof, Waldpiraten- bzw. Zir-

kuscamps oder wie soeben ein Segeltörn an der Ostsee mit zum Teil schwerst betroffenen Kindern. „Dem Wind entgegen zu segeln oder auf einem Pferderücken zu liegen, entspannt und lässt den Gedanken an das Krankenhaus zumindest für einen Augenblick verfliegen“, so Frankenberger. Auch für die Eltern und gesunden Geschwister, die häufig zurückstecken müssen, bedeuten die Camp-Aufenthalte eine kleine Auszeit von ihrem doch so beschwerlichen Alltag. Anja Frankenberger berichtet von Paul, dem 13jährigen Jungen, der mittlerweile schon einige Jahre an den Camps teilnimmt. Für ihn und viele andere ist diese Zeit einmal im Jahr ein Lichtblick, eine Energie- und Kraftquelle, das Schicksal tapfer meistern zu können. Auch diesmal war Paul auf dem Schiff

an der Ostsee dabei. Der Junge leidet an einer besonderen Form der Muskeldystrophie. „Manchmal ist es nur schwer zu ertragen, wie es dem Jungen von Mal zu Mal schlechter geht. Aber trotz seiner Krankheit freut er sich ungemein, seine Freunde auch diesmal wieder auf dem Schiff wiederzusehen, am Ostseestrand zu sitzen und den Möwen beim Fliegen zuzuschauen. „Diese Augenblicke sind ein unsagbares Geschenk und machen mich glücklich, die Kinder eine kurze Zeit lang im Jahr begleiten zu können und für sie einzustehen“.

Die Kern-Problematik der seltenen Erkrankungen, die auch die Waisen Kinder der Medizin genannt werden, ist, dass die Anzahl der Patienten so gering ist, dass es oftmals keine wissenschaftliche Forschung



mit ihrer Vorstandskollegin, ihrem Team und ganz viel Herzblut „Großes für die Kleinen“ bewegt, hat auch das Maß an Dankbarkeit und Demut zugenommen, mit dem sie das eigene Leben betrachtet, dass nichts auf Erden selbstverständlich ist und schon gar nicht, zwei gesunde Kinder und ein glückliches Heim zu haben. Bisher bereut sie keinen Moment, ihre Laufbahn gegen ihre heutige Aufgabe eingetauscht zu haben. Und da ist es nur passend, dass der Kosmos ihrer heutigen Karriere nach dem Leitsatz ausgerichtet ist, den sich die Stiftung gemäß einem Motto von Mark Twain zu eigen gemacht hat „Kindness is the language that the deaf can hear and the blind can see“.

Fleischmann / Köhnlechner

Wer für Kindness for Kids spenden möchte:
www.kindness-for-kids.de



gibt, keine ausreichenden Therapien, keine wirksamen Medikamente, keine geeigneten Anlaufstellen und keine Unterstützung für die betroffenen Familien.

„Dieser Bereich ist für die Pharmaindustrie schlicht nicht profitabel,

so Frankenberger. Anerkannte Therapien existieren für die meisten Krankheiten nicht, so dass die Krankenkassen deshalb erst nach endlosen, für die Betroffenen enorm kräftezehrenden Diskussionen für die Behandlungen bezahlen. Ein

Punkt, der zum Nachdenken anregt, leben wir schließlich in einem Land mit einem der besten medizinischen Versorgungssysteme. Meistens landen die kranken Kinder in Unikliniken, an denen aber oft Personalmangel herrscht. Zudem stehen den niedrigen Patientenzahlen einfach immens hohe Kosten in der Medikamenten-Entwicklung gegenüber, was leider dazu führt, dass dieses pharmakologische Forschungsfeld wenig Beachtung erfährt, obwohl die Betroffenen auf dauerhafte ärztliche Betreuung und Behandlung angewiesen sind. „Das ist ein fortwährender Kreislauf. Vor

diesem Hintergrund finanzieren wir – neben den Feriencamps – die Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen und fördern Projekte von jungen Wissenschaftlern, Chemikern oder Biologen“, betont die Stiftungsvorständin, ist medizinische Forschung doch der Garant für wegweisende Erfolge bei der Behandlung.

Wie kostbar die kleinen Augenblicke des Glücks sind und wie wertvoll unsere Lebenszeit, wird einem in dem Gespräch mit Anja Frankenberger von Sekunde zu Sekunde mehr bewusst. Seit sie

GUSTAV MAHLER
5. Symphonie

BENEFIZKONZERTE FÜR
KINDNESS FOR KIDS
Stiftung für Kinder mit Seltene Erkrankungen



save the Date

Mi. 08.10.2014 | 19.30 Uhr | Starnberg, Schlossberghalle
mit kulinarischem Ausklang, ausgerichtet von Feinkost Käfer
Karten: 27 € / 19 € (erm.)

So. 12.10.2014 | 11.00 Uhr | München, Herkulesaal der Residenz, Matinée
Karten: 21 € / 12 € (erm.)

Leitung **Andreas Pascal Heinzmann**

Eintrittskarten Starnberg: www.schlossberghalle-starnberg.de, München: www.herbstakademie.de
und jeweils an der Abendkasse



MÜNCHNER
HERBST
AKADEMIE

foto © benedikthaack.com

*„Dieser eine Moment,
aus dem ich wie von
weiter Ferne, durch den Geruch
meines Schweißes, daran erinnert wurde,
dass die Welt vergänglich war“*

Vor mir lag die unendliche Weite des Meeres. Eingerahmt von steilen Hängen, die sich links und rechts des kleinen Strandes erhoben. Das Licht war so grell zu dieser Tageszeit, dass ich meine Augen fast geschlossen halten musste. Hoch oben flogen vereinzelt Möwen in der **Mittagshitze**. Kleine Kieselsteine drückten sich durch das Handtuch in meinen Rücken. Alle Geräusche vermischten sich zu einem einzigen Laut aus weiter Ferne. Die Hitze tat gut, der Schmerz an meinem Rücken tat gut, das gleißende Licht tat gut.

Helen musste unmittelbar hinter mir stehen. Wir waren die einzigen an diesem Strand, in dieser kleinen Bucht. Ich überdrehte meinen Kopf nach hinten, um nach ihr zu sehen. Sie stand aufrecht, in die Ferne schauend, ihren Augen mit der linken Hand Schatten spendend.

Das gehäkelte Bikini-Oberteil war unter ihre **linke Brustwarze** gerutscht. Nur ein wenig, aber genug um ihre Brustwarze komplett zu entblößen. Mein Herz schlug schneller. Ich schluckte trocken.

Sie hatte weder bemerkt, dass ihre Brustwarze genauso keck in die Ferne schaute wie sie, noch dass ich sie aus beinahe geschlossenen Lidern beobachtete.

Ihr Körper war makellos, ihre Formen perfekt, ihre Haut eine Offenbarung, ihre Brustwarze pure Versuchung, ihre Haltung die nackte Unschuld. Schließlich bemerkte sie meinen Blick und kam winkend näher. Ich wurde rot im Gesicht und stotterte etwas. Die Brustwarze schien sich daran nicht zu stören. Helen auch nicht. Sie legte ihr Handtuch unmittelbar ne-

ben meines – hoffentlich riecht sie meinen Schweißgeruch nicht. „Dieser Ort ist so unbeschreiblich schön.“ Ihre Brust lag wie eine pralle Frucht im geflochtenen Körbchen. Ich hatte ihre Füße schon mal gesehen: Zusammen mit ihren Fesseln erinnerten sie mich an ein **Gemälde Raphaels**. Ihre Haltung kannte ich vom „Raub der Sabinerinnen“. Ihr blondes Haar hatte sie zusammengeknotet. Einzelne Haare mischten sich mit dem sandigen Ocker des Steilhanges und dem Ton des feinen Sandes, der den Raum zwischen den weißen Kieseln füllte. Die **braune Wolle** ihres ebenfalls gehäkelten Höschens verband sich mit den vertrockneten Algen, die über den kurzen Strand verteilt lagen. Das Blau ihrer Augen war einem Grün gewichen. Dem Grün des Meeres, welches in seiner ganzen Sanftheit in die Bucht rollte. So klar wie das

Die erotische Strandlektüre für die großen Ferien ...

Photos by Tobias Vetter for Seestyle-Media
Model Henriette by together Models Munich

Leuchte „Doo - Table“



- Stand Messing
verchromt, verschweißt, kaschiert und
montiert in deutscher Manufakturarbeit
- Schirm Dandy
100% scottish Wool • 420 gm • 13 1/3 oz
made in Scotland by Holland & Sherry

www.vendermeer.com

669,- €



Die luxuriöse Balance
aus höchsten Ansprüchen
und nachhaltiger Verantwortung

Vendermeer
sustainable luxury®

Wasser, durch das man in leichter Bewegung bis auf den Grund sehen konnte. Sie korrigierte wie automatisch den Sitz ihres Oberteiles. Die Brustwarze verschwand, nicht ohne den Reiz ihres gewölbten Busens zu mindern. Als ich genau in diesem Moment einatmete, schmeckte ich alles, was mein Dasein bis zu diesem Augenblick bedeutet hatte. Ich war bereit zu gehen, ohne Wehmut, selbst ohne diesen Busen berührt zu haben.

So schmeckte das Leben auf seiner guten Seite.

An all den Momenten des ewigen Glücks. Es war dieser eine Moment, in dem alles lag. Und alles klar und ruhig wurde. Aus dem ich wie von weiter Ferne, durch den Geruch meines **Schweißes**, daran erinnert wurde, dass die Welt vergänglich war. Dass Glück begreifbar wurde, aber nicht greifbar. Dass man lieben durfte auf dieser Welt. Dass man beschenkt wurde, wenn man liebte, und dass es schmerzte, wenn man Forderungen stellte.

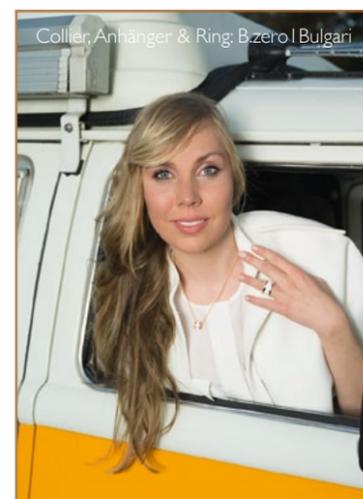
Aber ich verhielt mich ja ruhig. Mir konnte nichts passieren. Ich war das Zentrum des Glücks, die Welt hatte längst begonnen, sich um meine eigene Mitte zu drehen. Umgeben von harten Kieselsteinen, verwittertem Treibgut, steilen, felsigen Hängen und der **Fruchtbarkeit des Meeres**. Wenn es ein Paradies gab, dann lag es in diesen Minuten. Wenn es mich gab, dann in diesen Minuten. Wenn ich je gehofft, gebetet, gefleht und ungeduldig gewartet hatte, dann auf diese Minuten. Wenn man sich ein Leben lang wünschte anzukommen, dann war ich das jetzt. Es war so einfach, so simpel. Es war ganz einfach nichts und alles

gleichzeitig. Ich wollte eintauchen, untergehen, vergehen.

Meine Adiletten schützten mich vor den allzu spitzen Steinen, als ich schon bis zur Hüfte im Wasser war. Ich tauchte lange. Mit geschlossenen Augen. Es rauschte in der Ferne. Die **heranrollenden Wellen** hoben und senkten meinen Körper. Die Sonne brannte auf meinen Rücken, die Tiefe kühlte meine Brust. Zeit war längst stehen geblieben. War verschmolzen mit der Weichheit der salzigen Oberfläche. Bei jedem Stoß mit den Beinen wirbelte das Wasser bremsend um meine Adiletten. Als ob sie mich daran hindern wollten, zu entgleiten. Eine Drehung und ich schwamm auf dem Rücken. Mit den Ohren unter Wasser und mein Blick den im Wind segelnden Möwen folgend. Helen war ungemerkt an meine Seite herangeschwommen. Wie eine graziöse, ältere Dame. Sie schwamm Brust, ohne den Kopf dabei unter Wasser sinken zu lassen, und blinzelte bei jeder Welle, die ihr Gesicht zu berühren drohte. Ihre Nase gekräuselt. Ich wollte sie gerne **küssen**. Stattdessen kämpfte ich gegen den Widerstand meiner Badelatschen an, um auf gleicher Höhe zu bleiben. Etwa 30 Meter vor uns ragte ein Fels aus dem Wasser, auf den Helen zuschwamm. Ihr Haar war noch völlig trocken. Als wir den Fels erreicht hatten, warf ich ihr meine Adiletten zu, damit sie sich an den **scharfen Felskanten** nicht verletzen konnte. Vorsichtig kletterte Helen hinauf und warf mir die Latschen zurück ins Wasser. Meine Hosen hatte ich am Strand ausgezogen, was mir vorhin noch natürlicher schien als nun, da ich versuchte, an dem Fels hinaufzu-

klettern. Helen beobachtete mich aufmerksam. Sich nichts anmerken zu lassen hielt ich für das Klügste. So stand ich endlich nackt, aber mit Adiletten an den Füßen vor ihr auf dem kleinen Felsen. Helen musterte ungeniert meinen Penis. – Vielleicht tat ich zu natürlich. – Ich kann mich an keinen Dialog erinnern und auch nicht, wie lange wir dort saßen. Aber ich war glücklich und stolz. Ich hätte Helen am liebsten die ganze Welt gezeigt. Auch wenn sie schon wesentlich mehr als ich davon gesehen hatte. Auf der anderen Seite der Bucht kam Valerija wieder zwischen den Felsen zum Vorschein und schrie ein vulgäres „Heeeyyy“ zu uns rüber. Die Welt, in der wir lebten, hatte mich wieder. Sie war im Bruchteil einer Sekunde wieder irdisch, **vergänglich**, profan geworden. Die Zeit hatte einen Sprung getan, dass es einen spürbaren Ruck durch meinen Körper tat. Spätnachmittag. Zeit zurückzufahren nach Barcelona. Hinuntersteigen von unserem Felsen, hinuntersteigen ins Endliche. Schwimmen, um sich im Wasser fortzubewegen. Laufen, um vorwärts zu kommen. Abreiben, um sich zu trocknen. Anziehen gegen die Nacktheit. Packen zur Vollständigkeit. Konversation treiben zur sozialen Interaktion. Die Klippen hochsteigen, um anzukommen.

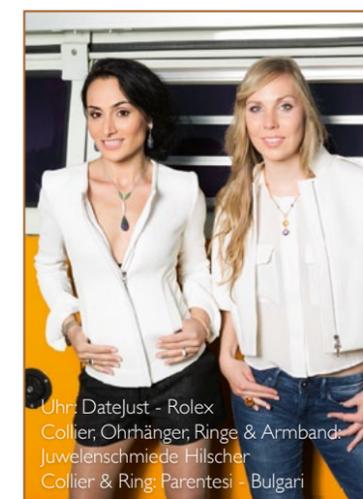
□ Matt Rosenthal



Collier, Anhänger & Ring: B.zero | Bulgari



Collier: Mediterranean Eden Sassi - Bulgari
Creolen & Ring: B.zero. I - Bulgari



Uhr: DateJust - Rolex
Collier, Ohrringer, Ringe & Armbänder: Juwelenschmiede Hilscher
Collier & Ring: Parentesi - Bulgari



Uhr: Big Bang, Aero Bang - Hublot
Weissgold Armreif & Weissgold Ringe: Juwelenschmiede Hilscher

„Entweder man macht etwas mit dem Herzen oder man lässt es besser sein.“

Juwelier Hilscher - Juwelier aus Leidenschaft

„Ich erinnere mich lebhaft daran, wie ich als junger Bub in der Werkstatt und im Verkaufsgeschäft meines Vaters am Elisabethplatz gespielt habe und mir Abenteuer ausdachte. So romantisch die Erinnerung auch ist, der seriöse Umgang und die kompetente Liebesswürdigkeit meines Vaters, ist mir umso klarer in Erinnerung.“

Wertebewusst, bayerisch, verbindlich - so lässt sich die Lebensart von Manfred und Brigitte Hilscher am eindrücklichsten beschreiben. Dass Kompetenz und Professionalität ihren Ausdruck in Begeisterung und Lebensfreude finden können, begreift man gerne, wenn man dem charismatischen Ehepaar gegenübersteht. Das Geschäft wird im

besten Sinn als Familien-Traditionsunternehmen geführt. Nicht zuletzt diese Tradition dieses bayerischen Unternehmergebildens ist es, aufgrund derer Manfred Hilscher von den Filser Buam eingeladen wurde, einer der ihren zu werden.

Dass Tradition und Werte sind Themen, die nicht immer bierernst verstanden sein wollen beweist das Engagement von Manfred Hilscher als Anteilseigner der Giesinger Privatbrauerei. Unkonventionell und nahbar nimmt man ihn wahr, und so möchten er und seine Frau das Geschäft auch verstanden wissen.

Das Erfolgsmodell des gemeinsam geführten Juweliergeschäftes liegt nicht nur im exklusiven Markenport-

folio, der exponierten Lage am Elisabethplatz und der Herzlichkeit Ihrer Angestellten. Die Leidenschaften der Kunden zu teilen, das verbindet. Ob in der Sponsoren-Lounge der Allianz Arena, beim Tennis im Iphitos e.V., Golfen im Golfclub Eichenried, in den Alpen beim Mountainbiken, am Starnberger See beim Rennradeln oder unterwegs in München mit seiner Vespa.

Sich zu engagieren und über die Ladentheke hinaus aktiv zu sein, ist die Geschäftsmaxime. Kunden aus aller Welt sowie aus München und dem Fünf Seenland schätzen wohl die herzliche Verbindlichkeit und Authentizität unseres bayerischen Familienunternehmens sagt Brigitte Hilscher schmunzelnd.

LUXUS IN VATERSTETTEN

DIESES IMPOSANTE EINFAMILIENHAUS KÖNNTE IHRE RESIDENZ SEIN!



Das großzügige Einfamilienhaus wurde im Jahre 1967 in Massivbauweise errichtet und durch den jetzigen Eigentümer 1994 umfassend und aufwendig mit viel Liebe, Mühe, Zeit und Finanzmitteln saniert und erweitert. Das Haus hat Stil, Ambiente und einen repräsentativen Charakter. Es überzeugt durch seine zeitlose

Architektur, die sich harmonisch in das nach Süden ausgerichtete Grundstück einfügt. Auf ca. 320m² Wohnfläche und knapp 440m² Wohn-/Nutzfläche können Sie Ihren Wohnwünschen freien Lauf lassen. Durch bodentiefe Fenster im Wohnzimmer verschmilzt das Haus im Sommer mit dem idyllisch angelegten Garten. ■



VATERSTETTEN

LIEGT IM SÜDOSTEN DER LANDESHAUPTSTADT UND IST RUND 15 KM VON DEREN ZENTRUM ENTFERNT. SIE FINDEN HIER EINEN ANSPRECHENDEN MIX AUS ALTEM STADTKERN, ZAHLREICHEN VILLEN UND GROSSZÜGIGEN EINFAMILIENHÄUSERN. MIT DER S-BAHN-LINE S4 IST DAS MÜNCHNER ZENTRUM IN CA. 20 MINUTEN ZU ERREICHEN. CHARMANT, FAMILIENFREUNDLICH, IDYLLISCH – DAS IST VATERSTETTEN!

EXKLUSIV AM STARNBERGER SEE

BESTER SEE- UND BERGBLICK: ZWEI HÄUSER, VIELE MÖGLICHKEITEN!



Seltene Gelegenheit in Tutzing! Wir bieten Ihnen hier zwei neuwertige Architektenhäuser auf zwei real geteilten Nachbargrundstücken. Neben der exklusiven Ausstattung überzeugen beide Häuser durch eine klassisch moderne Architektur mit offenem Raumkonzept und großzügigen Glasflächen. Die lichten Raumhöhen vermitteln durch den fließenden Übergang der einzelnen Bereiche ein Gefühl von Weitläufigkeit. Die offene Grundrissgestaltung bietet darüber hinaus viel individuellen Spielraum für Menschen, die hohe Ansprüche an modernes Wohndesign stellen. Dank der großflächigen Panoramaverglasung können Sie sich von morgens bis abends an lichtdurchfluteten Räumen und bestem See- und Bergblick erfreuen. Durch das durchdacht gestaltete Raumkonzept finden alle Wohnfunktionen ihren optimalen Platz. Neben der atemberaubenden Dachterrasse ist das luftige Erdgeschoss mit seinem offenen Raumkonzept und den schönen Sichtachsen zum See das Highlight. ■



STARNBERGER SEE

BEI FÖN IST EINE HERRLICHE AUSSICHT AUF DIE NAHEN BERGE BIS ZUR ZUGSPITZE GARANTIERT. NACH DEM CHIEMSEE IST DER STARNBERGER SEE DER ZWEITGRÖSSTE SEE BAYERNS.

HERRSCHAFTLICH IN TUTZING

DENKMALGESCHÜTZTE VILLA IN HANGLAGE MIT SEE- UND BERGBLICK.



Die Villa Trutz ist Bestandteil der Liste der Baudenkmäler in Tutzing. Sie steht auf einem ca. 4.228 m² großen, wunderschönen Hang-Grundstück, dem Trutz-Park. Bestehend ist die großzügige Raumaufteilung, die verwendeten Bodenbeläge, die Details an Wand und Decken und vor allem der Blick in die Natur des Trutz-Parks. Der mächtige zweigeschossige Satteldachbau wurde 1872/73 für den königlichen Hauptmann und Kämmerer Max von Baligan erbaut. Das Erdgeschoß ist voll ausgebaut. Es eignet sich hervorragend als Büroeinheit, als Einliegerwohnung oder als Praxis. Die Wohnräume verteilen sich auf drei Etagen und weitläufige Terrassen/Loggien laden zum Verweilen ein. Der repräsentative Hauseingang auf der Nordseite führt Sie durch eine großzügige Diele in ein Wohnzimmer mit einem historischen, offenen Kamin. ■



TUTZING

LIEGT AM WESTUFER DES STARNBERGER SEES UND ZÄHLT ZU DEN GESUCHTEN LAGEN IM SÜDEN MÜNCHENS. AUCH WEGEN SEINEN HERVORRAGENDEN FREIZEITMÖGLICHKEITEN UND VERKEHRSTECHNISCHEN ANBINDUNGEN.

VERKAUFT



VERKAUFT



VERKAUFT



ABBILDUNG AUS SICHT DES ILLUSTRATORS

UNTERGIESING

LUXURIÖSE DACHTERRASSENWOHNUNG

Objektnummer: 24080, Objektart: Dachterrassenwohnung, Lage: Untergiesing, Zimmer: 6, Wohnfläche: ca. 314 m², Baujahr: 2012, Ausstattung: abschließbarer Kellerraum, Warmwasser-Zentralheizungsanlage mit umweltfreundlicher Erdgasbefeuerung, zusätzliche Solaranlage auf den Dächern, Parkett, Fußbodenheizung, Lift, Autoaufzug, 2 Tiefgaragen-Einzelstellplätze

NYMPHENBURG

DENKMALGESCHÜTZTE STADTVILLA

Objektnummer: 22800, Objektart: Villa, Lage: Nymphenburg, Zimmer: 12, Wohnfläche: ca. 386 m², Grundfläche: ca. 440 m², Baujahr: 1899, Ausstattung: Jugendstil Stuckarbeiten, Flügeltüren, über 3,4 m hohe Decken, Fischgrätparkett, Kamin, Erker, ca. 50 m² Speicher, Carport

LUDWIGSVORSTADT

NEUBAU PENTHOUSE MIT EINLIEGERBEREICH

Objektnummer: 21964, Objektart: Dachgeschosswohnung, Lage: Ludwigsvorstadt, Zimmer: 8, Wohnfläche: ca. 338 m², Baujahr: 2013, Ausstattung: überdurchschnittliche Raumhöhen von bis zu ca. 4,50 Meter, Parkett, Fußbodenheizung, elektrische Jalousien, Ankleide, Masterbad, Dachterrasse mit ca. über 20 m², Videogegensprechanlage, Lift, Gäste-WC, übergroße Gaube, 3 Tiefgaragen-Einzelstellplätze

KLEINER AUSZUG AUS UNSEREN AKTUELLEN KUNDENGESUCHEN

PROMOVIERTE PSYCHIATERIN

möchte sich nach vielen erfolgreichen Jahren in den USA nun endlich den Traum vom Eigenheim in München verwirklichen. Sie sucht eine exklusive Wohnung möglichst weit oben: hell, 4-Zimmer, ab 120 m² Wohnfläche in sehr guter Innenstadt-Lage mit optimaler Verkehrsanbindung. Bis 1,5 Mio. Euro. ■

ERFOLGREICHER ONLINE-MANAGER

hat seine Firma verkauft und möchte in eine luxuriöse Stadtvilla investieren. Er sucht bevorzugt im Herzogpark, Nymphenburg, Pullach, Prinz-Ludwigs-Höhe in Solln eine repräsentative Jugendstilvilla, ab ca. 400 m² Wohnfläche und rund 500 m² Grundfläche. Budget bis 12 Mio. Euro. ■

*„Ja, das möchte:
Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;
mit schöner Aussicht, ländlich-mondän,
vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn,
aber abends zum Kino hast du nicht weit.
Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit“*

Kurt Tucholsky

Keine Blase in Sicht: rekordverdächtige Nachfrage nach Wohnraum auf dem Münchner Immobilienmarkt

2013 war auf dem Münchner Immobilienmarkt erneut ein Jahr der Rekorde. Rund 10,7 Milliarden Euro Umsatz wurden erzielt. Trotz allgemein rückläufiger Vertragszahlen bewegt sich das Geldumsatzvolumen auch 2014 auf einem sehr hohen Niveau.

Wie auch nicht, ist doch Münchens Status als Deutschlands Großstadt mit der höchsten Lebensqualität und attraktiven Arbeitsplätzen nach wie vor unangefochten! Die Einwohnerzahlen wachsen konstant weiter, zieht es doch kontinuierlich gut ausgebildete Menschen aus dem In- und Ausland in die bayerische Landeshauptstadt (bis 2025

ein prognostiziertes Plus von rund 110.000 in der Region München). Damit verbunden lag der aktuelle Bevölkerungsbestand am 28. Februar 2014 bei 1.467.856 Personen – Tendenz steigend. 2030 könnte die Zahl sogar bei 1,65 Millionen liegen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung in München wird aber auch dazu führen, dass der Abstand zu den anderen deutschen Großstädten bei den Mieten und Kaufpreisen tendenziell noch größer werden wird.

Fakt ist: Vor allem im Münchner Stadtgebiet und seinen „Trendvierteln“ herrscht Wohnungs-knappheit.

Den Bedarf an neuen Wohnungen schätzen Experten auf über 8.500 pro Jahr – was in den letzten Jahren nicht annähernd erreicht wurde. Dass München flächenmäßig sehr begrenzt ist, macht das Angebot noch knapper und treibt die Preise für Immobilien in die Höhe. Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte München ermittelte für 2013 rund 11.520 Wohnungsverkäufe (inkl. Versteigerungen, Tauschvorgängen und Erbaurechten). Im Vorjahr waren es noch 13.160. Für eine Eigentumswohnung mussten Käufer 2013 fast 13 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahr. Eine Neubauwohnung in durchschnittlichen Wohnlagen kos-

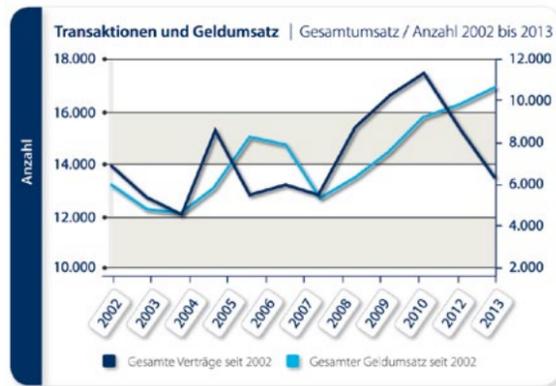
tete in München 2013 rund 5.700 Euro pro m² (2012: 5.050 Euro pro m²). In besten Lagen zahlten Käufer knapp 8.050 Euro je m² für eine Neubauwohnung zwischen 80 und 100 m² Wohnfläche. Für Neubau-Luxuswohnungen zahlt man derzeit bei einer Wohnfläche von über 180 m² bis zu 12.850 Euro pro m². Das gilt vor allem für Gebäude mit markanter Architektur und außergewöhnlichen Details. 23 solcher Wohnungen wurden 2013 verkauft. Im ersten Quartal 2014 wurden in München insgesamt rund 2.590 Eigentumswohnungen verkauft. Davon waren ca. 32 Prozent Neubauwohnungen.

Ein absolutes Luxusgut im Münchner Stadtgebiet sind Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser. Laut Gutachterausschuss München wurden 2013 in München rund 920 Einfamilienhäuser verkauft, davon waren nur 10 Neubauten. Die Kaufpreise bewegten sich dabei in durchschnittlichen und guten Wohnlagen bei einer durchschnittlichen Wohnfläche von 140 m² zwischen 600.000 und 1.000.000 Euro. Es wurden demnach Wohnflächenpreise von rund 5.000 bis 7.150 Euro je m² gezahlt. Im Wiederverkauf erzielten freistehende Häuser je nach Lage, Grundstücksfläche und Bausubstanz in guten und besten Wohnlagen zwischen

7.100 und 16.150 Euro/ m² Wohnfläche. Insbesondere die Nachfrage nach großen individuellen Wohngebäuden über 120 m² hat in München zugenommen, das größte Wachstum verzeichnen Doppelhaushälften im Stadtgebiet. 2013 ging die Anzahl der Verkäufe im Vergleich zu 2012 um 18 Prozent zurück. Es gab hier Preissteigerungen von bis zu 19 Prozent in durchschnittlichen und guten Wohnlagen. Ein kaufkräftiges Klientel versucht inzwischen, verstärkt im Stadtgebiet München den Traum vom eigenen Haus zu verwirklichen, anstatt weit ins Umland zu ziehen. Studien der Stadt München zeigen, dass z.B. die Nachfrage nach



Fotos by Christian Schraner



Quellen: Gutachterausschuss München 2014.



Wohnungen über 120 m² in München derzeit nur gering steigt. Käufer fragen bei einer gewünschten Wohnfläche von über 120 m² tendenziell eher nach Hauseigentum. Das erhöht die Grundstückspreise gerade auch bei kleinteiligeren Grundstücken enorm. In diesem Segment verkauft aktuell nur, wer sich verkleinern und wieder in eine

Wohnung ziehen oder ganz den Standort wechseln möchte. Im ersten Quartal 2014 wurden auf dem Markt für Einfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser 8 Prozent mehr Vertragsabschlüsse registriert als im Vorjahreszeitraum. Der Geldumsatz ist im Verhältnis zur Anzahl der Kaufverträge stärker gestiegen – um ganze 24 Prozent!

Einfache und mittlere Lagen haben deutlich an Attraktivität gewonnen. Die Marktsituation für Reihenhäuser und Doppelhaushälften in einfacher Lage ist inzwischen sogar fast gleich angespannt wie die Situation in Bestlage.

Wie sieht Münchens Zukunft aus? Der Marktdruck in München wird in den nächsten Jahren anhalten. Der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Vertragszahlen wird sich weiter fortsetzen.

Nachgefragt sind vor allem Extreme: Entweder sehr großzügige Wohnungen, an denen sich teilweise auch in B-Lagen ein Exklusivklientel orientiert, oder kleine, trotzdem familiengerechte Wohnungen in zentraler Lage. Mikroapartements mit der Zielgruppe Studenten oder Business entstehen aktuell an vielen Standorten und müssen sich hinsichtlich der prognostizierten Mietansätze sowie sehr spezieller Nutzungskonzepte (Widmung) erst noch bewähren. München muss ins Umland wachsen!

Sowohl die Hauptstadt als auch die Umlandgemeinden müssen sich dazu verpflichten, den Menschen mit einer perfekten Infrastruktur eine schnelle Anbindung an ihren Arbeitsplatz und attraktive neue Subzentren zu bieten.

Welche Preisentwicklungen gibt es im Umland? Im beliebten Fünf-Seen-Land übersteigt der Bedarf an Wohnraum seit Jahren das vorhandene Angebot. Die steigenden Bevölkerungszahlen, die verhaltene Neubautätigkeit, die Inflationsängs-

te der Menschen sowie der Zweifel am Euro haben in den vergangenen zwei Jahren zu einer weiteren Steigerung der Preise geführt. 2013 wurde im Landkreis Starnberg ein Geldumsatz von rund 756,8 Mio. Euro erzielt, und das bei im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Prozent gesunkenen Vertragszahlen. Dass der Umsatz dabei nur um 8 Prozent gesunken ist, macht deutlich, wie stark die Immobilienpreise gestiegen sind.

Trotzdem die Verkaufszahlen bei den Einfamilienhäusern um 14,8 Prozent (= 71 Verkäufe) zurückgegangen sind, konnte bei den hochpreisigen Immobilien (ab 901.000

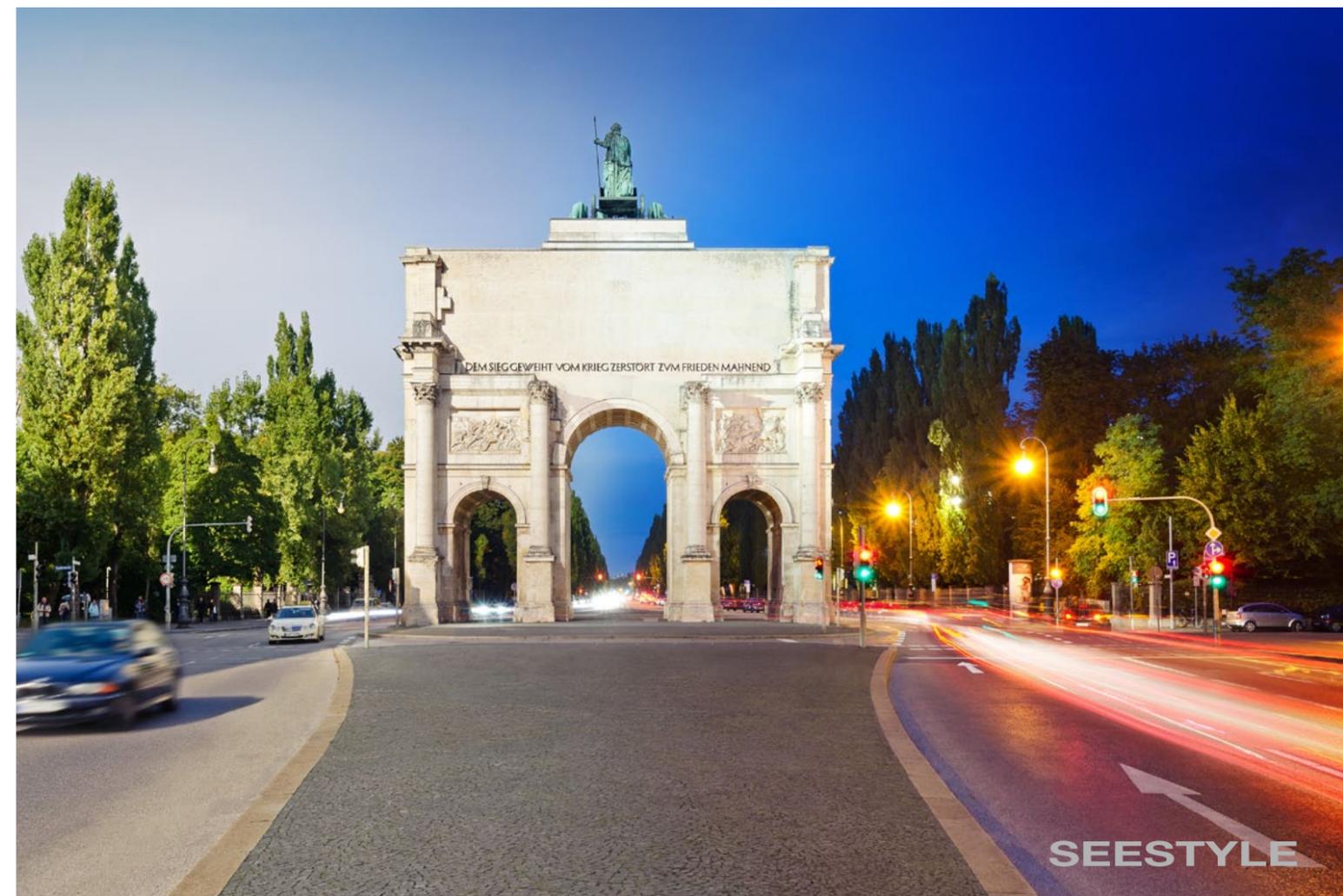
Euro) ein Anstieg um rund 35,7 Prozent (= 41 Verkäufe) festgestellt werden. 2012/ 2013 wurden im Landkreis Starnberg insgesamt 119 Einfamilienhäuser über 1 Million Euro verkauft. Der bereits 2006/ 2007 einsetzende Trend zu hochpreisigen Einfamilienhäusern (meist Villen und Landhäuser) setzt sich weiterhin fort. Gauting und Starnberg sind wie in den Vorjahren beim Kauf und Verkauf von Einfamilienhäusern deutliche Marktführer.

Bei den Doppelhaushälften wurde die Millionengrenze insgesamt 13 Mal (2010/ 2011: zwei Mal) überschritten. Auch hier führen Gauting

und Starnberg den Markt an, dicht gefolgt von der Gemeinde Gilching.

Um in dieser Gegend in den nächsten Jahren eine Entspannung bei den Immobilienpreisen herbeizuführen, muss die Stadt München eng mit den Gemeinden im Umland zusammenarbeiten. Neben der Ankurbelung der Neubautätigkeit kann z.B. die Umwidmung von Gewerbe- in Wohnraum ein zentraler Lösungsbaustein sein.

(Quellenangaben: Aigner Immobilien Research, Gutachterausschuss München, Gutachterausschuss Starnberg)



Warum nur „warum“?

Unser Gehirn ist darauf trainiert Erklärungen zu liefern. Das ist grundsätzlich eine sehr hilfreiche Angelegenheit. Wir beobachten Zusammenhänge in unserer Umwelt und leiten daraus wiederkehrende Muster ab um schließlich Vorhersagen über zukünftige Ereignisse abzuleiten. Man kann sich leicht vorstellen, wie unsere Vorfahren zum Beispiel den Verlauf des Wetters beobachtet haben um dessen Zyklen vorherzusagen zu können und so effiziente Landwirtschaft betreiben zu können. Eine geradezu lebensnotwendige Maßnahme, die das Leben inmitten allerlei unvorhersehbarer Gefahren wie wilden Tieren oder Naturereignissen etwas kontrollierbarer und damit sicherer gestaltet hat.

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte entwickelten sich nun verschiedene Systeme diesem Kontrollbedürfnis gerecht zu werden. Die ersten Erklärungen, warum dieses oder jenes geschieht, lieferten allerlei Naturgötter, deren Zuständigkeit eben darin bestand, diese Dinge geschehen zu lassen. Diese Götter wiederum konnten beeinflusst (bzw. kontrolliert) werden durch Opfergaben. Funktionierte dies nicht, hatte man eben zu wenig geopfert. Als sich größere Menschenmengen zu Städten und Nationen zusammen schlossen, traten ver-

einheitliche Götter auf den Plan, die genaue Regelwerke erließen, wie man sich zu verhalten habe damit es einem gut ergehe. Ging es einem nicht gut, hatte man sich eben nicht streng genug an die Regeln gehalten.

Über die Jahrhunderte und Jahrtausende blieb es nicht aus, dass sich die Beobachtungsgabe und die Beobachtungsmethoden des Menschen immer weiter verfeinerten und globale Antworten auf die Warum-Frage („Weil Gott es will.“) ebenfalls immer komplexeren und detailreicheren Antworten wichen (z. B. „Wegen der Schwerkraft.“; „Wegen der Photosynthese.“), die wir als Wissenschaft bezeichnen. Nun hat diese Wissenschaft unbestritten zu vielen Errungenschaften beigetragen, die uns das Leben angenehmer und auch kontrollierbarer machen. Wer will schon ohne Kühlschrank oder Zentralheizung leben? Gleichzeitig hat „die Wissenschaft“ aber auch die Illusion verstärkt, dass Alles kontrollierbar sei, wenn man nur die endgültige Antwort auf die großen Warum-Fragen gefunden hätte und somit Alles erklären könne, was nur eine Frage der Zeit sei.

Hier scheint mir eine gewisse Skepsis angebracht. Trotz aller wissenschaftlichen Erkenntnisse haben wir keine Ahnung wie das

Wetter nächste Woche wird, was denn nun eine gesunde Ernährung ist oder wie alt wir wohl werden um nur einige zu nennen. Ganz zu schweigen von der Frage warum es Etwas gibt und nicht Nichts. Es mag jeder für sich selbst entscheiden, ob die Antwort „wegen des Urknalls“ irgendein Informationsplus enthält gegenüber der Antwort „wegen Gott“.

Was will uns dieser Schweinsgalopp durch die Menschheitsgeschichte sagen? Sicherheit und Kontrollierbarkeit sind menschliche Grundbedürfnisse. Daher sind wir alle bestrebt für alles immer eine Erklärung parat zu haben, also eine Antwort auf die Warum-Frage. Warum ist mir schlecht? Weil ich gestern zu viel Alkohol getrunken habe. Warum habe ich gestern zu viel Alkohol getrunken? Weil ich mich ohne Alkohol auf der Party unsicher gefühlt habe. Warum habe ich mich auf der Party unsicher gefühlt? Weil ich ein geringes Selbstwertgefühl habe. Warum habe ich ein geringes Selbstwertgefühl? Weil meine Mutter mir nie etwas zugetraut hat. Warum hat mir meine Mutter nie etwas zugetraut? - Sie sehen vielleicht wo das hinführt. Im Zweifelsfall bis zum Urknall, oder Gott, je nach Ihrer persönlichen Vorliebe.

Nun gibt es in der Psychologie und Psychotherapie Ansätze, die

versuchen eine möglichst detaillierte und umfassende Antwort auf die Frage zu finden, warum Sie eine ungünstige Verhaltensweise zeigen (z. B. „warum trinke ich zu viel Alkohol“; „warum bleibe ich bei einem Partner, der mir nicht gut tut“; „warum mache ich einen Job, den ich hasse“). Die theoretische Idee dahinter lautet: wenn Sie erst genau wissen warum Sie etwas tun, dann führt diese Erkenntnis dazu, dass Sie es lassen. Diese Vorstellung ist aus zwei Gründen problematisch. Erstens lässt sich, wie wir gerade gesehen haben, keine sinnvolle abschließende Erklärung für ein bestimmtes Verhalten finden. Es lassen sich lediglich beliebig komplexe Erklärungsgebäude erstellen. Den zweiten Aspekt möchte ich Ihnen mit einem Gedankenexperiment näher bringen: stellen Sie sich vor, Sie erhalten von einer allwissenden Instanz einen zusammen gefalteten Zettel, auf dem der letztendliche Grund bzw. die Ursache für Ihr Verhalten steht. Sie brauchen keine Energie und Zeit mehr in die Suche nach der Antwort zu stecken. Was nun?

Sie sehen, dass die allgegenwärtige Frage des Menschen nach dem „Warum?“ ihre eigene Geschichte hat und für viele praktisch-technische Fragestellungen auch hilfreich ist um zu einer Lösung zu kommen. Für viele wichtige Dinge im Leben, z. B. warum Sie ein bestimmtes Verhalten zeigen oder in einer unangenehmen Situation verbleiben, ist die Warum-Frage aber schlicht und ergreifend nicht zu beantworten. Da es keine abschließende Antwort gibt, ist häufig die unendliche Beschäftigung

mit der Warum-Frage genau das, was Sie von einer Lösung abhält.

Auch wenn seit Jahrzehnten die Wichtigkeit der Warum-Frage in die Gehirne der Menschheit eingeebrannt ist und Sie es kaum glauben können, die gute Nachricht lautet: Sie brauchen keine Antwort auf die Warum-Frage um an Ihrem Verhalten oder Ihrer Situation etwas zu ändern. Sie brauchen vielleicht Unterstützung und Strategien, aber Sie brauchen nicht zwingend eine komplexe Erklärung, warum es dazu gekommen ist, bevor Sie etwas daran ändern können.

Noch pointierter bringt es der zeitgenössische russische Autor Viktor Pelewin auf den Punkt: „Wenn du am Arsch bist, hast du zwei Möglichkeiten. Entweder du versuchst rauszukriegen, wieso du am Arsch bist. Oder du siehst zu, dass du wegkommst von da. Manche Leute, mitunter auch ganze Völker machen den Fehler und denken, diese beiden Verrichtungen hängen irgendwie zusammen. Dem ist nicht so. Und vom Arsch zu springen ist bei weitem einfacher als zu verstehen, wie man drangekommen ist.“



Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de



Edna Gerold Fachanwältin für Verwaltungsrecht

- Erschließungsbeitrags- und kommunales Abgabenrecht, Abschluss von Erschließungsverträgen
- Beratung und Vertretung von Investoren, Bauträgern, Bauunternehmen und Privatpersonen bei der Erlangung, Durchsetzung und Sicherung von Baurecht unter Berücksichtigung aller bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Fragestellungen
- Durchsetzung und Abschluss städtebaulicher Verträge und nachbarrechtlicher Vereinbarungen
- Beratung und Vertretung von Nachbarn und Bürgerinitiativen bei der Abwehr von Bauvorhaben

Kanzlei Edna Gerold

Maisinger Weg 7d
82319 Starnberg
08151.44 64 55-0
gerold@rae-gerold.de
www.rae-gerold.de



*„The end of art
is peace“*

Seamus Heaney

Knowing Art • Sean Scully



Wenn Joseph Beuys davon sprach, dass es in der Kunst darum gehen würde seine Wunden zu zeigen, dann ist es in dessen Oeuvre wesentlich leichter nachzuvollziehen, als in den abstrakt gemalten Blöcken eines Sean Scullys.

Sean Scully – ein Außenseiter und das von Beginn an. Als geborener Ire wuchs er im London der 60er-Jahre heran. Eine Jugend geprägt von Armut und Gewalt. Er erzählt u. a. davon, seinen Unterhalt mit Billardwetten verdient zu haben

– überhaupt ein Mensch, der ein reiches Repertoire an skurrilen Anekdoten zu bieten hat.

In der Malerei findet er sehr schnell eine Sprache, die ihn zwar reflektiert, aber nicht verurteilt. Verurteilen tut er sich selbst: Wenn er zarte und vorsichtig ertastete Flächen, transparente und weiche Bereiche, fließende Übergänge und Berührungen zweier Farben, mit immer groberen Mitteln zu unterbinden sucht. Es ist, als ob er all die Weichheit und Verletzlichkeit zu-

betoniert. Doch wie auf einem in die Jahre gekommenen Parkplatz, findet das Leben seinen Weg an die Oberfläche. An jedem Spalt, hinter jedem kleinen Riss, pulsiert das Leben, ist der Wille erkannt und geliebt zu werden. Sean Scully ist dabei der nimmer müde Maurer, der mit keltischer und stoischer Ausdauer versucht, seine Mauern zu schließen. Dabei bleibt er immer das einsame Kind, das hinter der Mauer, die ihn schützen soll, von der Welt und der Liebe getrennt bleibt.



Beinahe tragisch, dass seine „backsteinhaften“, schweren Ölgemälde die stärksten Arbeiten seines Oeuvres darstellen. Genau dort, wo sich die Tragik seiner Persönlichkeit aufs Intensivste offenbart, zeigt sich durch diese Authentizität seine große Bedeutung als zeitgenössischer Maler.

Dabei sah es zunächst nach einer reibungslosen Karriere aus. Recht früh wird er von Kunstkritikern erkannt und gefördert. Er heiratet und bekommt einen Sohn. Als dieser bei einem Motorradunfall starb, war es, als ob der innere, schon lebenslang gefühlte Schmerz die Oberhand gewann – wie bei einer schlechten Schicksalsbeschreibung in einem Groschenroman.

Der Kunstwelt kann er bereits zu diesem Zeitpunkt nichts mehr abgewinnen. Sean Scully kommt in seiner Karriere immer einen Schritt zu spät. Bevor er im Lob und in den Huldigungen der Kunsthistoriker, Kuratoren und Sammler genesen könnte, hat er zuvor deren

wahres, hohles und narzisstisches Gesicht zu deutlich gesehen.

Und so nimmt er mit einem spöttischen Lächeln, sein eigenes Wachsen und seine eigene Karriere in unserer zeitgenössischen Kunstwelt zur Kenntnis.

Sean Scully ist ein zutiefst romantischer Maler. Seine Bilder sind keine vergeistigten Abstraktionen kühner Theorien. Sie sind das Ergebnis eines von Grund auf ehrlichen und klaren Farbauftrages, eines unmittelbaren Duktus und die Summe einer äußerst sensiblen Farbwahrnehmung. Mit jedem ersten Pinselstrich eines Bildes reißt er eine innere Wunde auf. Mit jeder weiteren Schicht versucht er, sie zu heilen oder zumindest zu verschließen, sich stets darüber wundernd, dass es innerlich noch schmerzt. Der berühmte irische Autor Seamus Heaney schreibt, dass das Ende der Kunst Friede sei. Und hier schließt sich der Kreis zu Joseph Beuys: In der Gewähr-

werdung seiner Wunden liegt der Beginn der Heilung. Die Heilung der Wunden ist der Anfang von Frieden.

Vor 9 Jahren ist Sean Scully nochmals Vater geworden. Ich wünsche ihm, dass ihm das die Kraft gibt, seine Mauern fallen zu lassen und seine Wunden durch Vergebung heilen zu können. Ich wäre sehr gespannt, wie sich das auf seine Malerei auswirken würde.

□ Tobias Vetter

Anmerkung zu diesem Text: Alle Informationen zu diesem Artikel stammen aus persönlichen Gesprächen unseres Autors mit Sean Scully und sind seine daraus resultierenden Interpretationen. Sie stellen kein offizielles Statement Sean Scullys zu sich oder seiner Malerei da.

**Sean Scully
zu sehen in der ständigen
Kunstsammlung des
„The Merrion Hotel“
in Dublin | Irland**

FOTOGRAFIE

Fashion
Product
Porträts
People
Stills
Panorama
Flug

PRINT

Broschüren
Texte
Magazine
Anzeigen
Lookbooks

BERATUNG

Strukturierung
Entwicklung
Kampagnen
Kurse

WEB

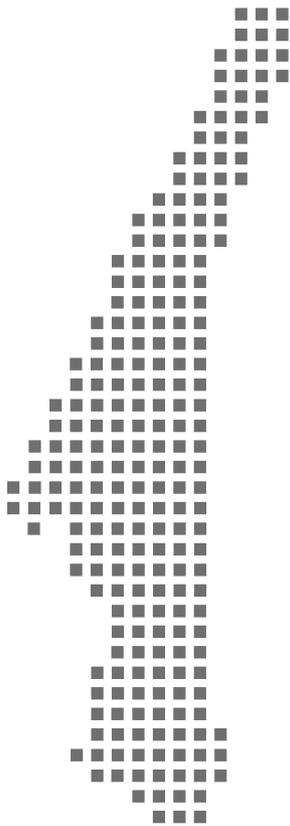
Homepage
Newsletter
Social Media
Shops

SEESTYLE - MEDIENDIENTSLEISTUNGEN



SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de

MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
MEDIA
SEESTYLE



- **VENDERMEER** | www.vendermeer.com
- **BAUFRITZ** | Erkheim | 08336.9000 | www.baufritz.com
- **ALPENBANK** | www.alpenbank.com
- **THE LEADING HOTELS OF THE WORLD** | www.lhw.com
- **THE MERRION** | Dublin, Ireland | www.lhw.com/merrion
- **ASHFORD CASTLE** | Cong, Co. Mayo, Ireland | www.lhw.com/ashford
- **ADARE MANOR** | Adare Village, Ireland | www.lhw.com/adaremanor
- **SLIEVE RUSSELL HOTEL** | Ballyconnell, Co. Cavan, Ireland | www.slieverussell.ie
- **THE G HOTEL** | Galway City, Co. Galway, Ireland | www.theghotel.ie
- **SQ PURE** | Gräfelfing | www.sqpure.com
- **VALERIE`S** | Berg | 08151.4461807 | www.valeriesjoyofliving.de
- **FEA FASHIONLOFT** | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
- **HOTEL FORSTHOFGUT** | Leogang Österreich | +43.6583.8561 | www.forsthofgut.at
- **JUWELIER HILSCHER** | München | 089.27275178 | www.juwelier-hilscher.de
- **KINDNESS FOR KIDS** | www.kindness-for-kids.de
- **AIGNER IMMOBILIEN** | München - Starnberg | 089.17878715 | www.aigner-immobilien.de
- **RECHTSANWÄLTIN EDNA GEROLD** | Starnberg | 08151.4464550 | www.rae-gerold.de
- **VALERIE`S** | Berg | 08151.4461807 | www.valeriesjoyofliving.de
- **AIGNER IMMOBILIEN** | München - Starnberg | 089.17878715 | www.aigner-immobilien.de

IMPRESSUM

Herausgeber Seestyle Media:

Seestyle UG haftungsbeschränkt | HRB 186448
 Fichtenweg 8a
 82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:

Tobias Vetter

Lektorat:

Paula Matos

Fotografie:

Seestyle Media
www.seestyle.de | www.tobiasvetter.com

Kontakt:

www.seestyle-magazin.de
info@seestyle-magazin.de

08151.9712369
 0176.62358794

Offsetproduktion Gesamtauflage 30.000
 Gotteswinter und Aumaier GmbH München

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Veröffentlichungen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber, des Seestyle Magazin.